

### Liebe Erstsemesterin, lieber Erstsemester,

zuallererst möchten wir Euch an dieser Hochschule als unsere Mitstudierenden begrüßen. Wir – damit ist der AStA gemeint, sprich: der Allgemeine StudentInnenausschuß der THD, der Euch einen guten Studienstart wünscht.

Wir hoffen, daß dieses Info Euch dabei hilft, Euch an der Hochschule und in Darmstadt etwas besser zurechtzufinden. Damit das klappt, haben sich viele Leute viel Mühe gegeben:

Silvia, Mathias und Andy im letzten Jahr (und alle, von denen die wiederum abgeschrieben hatten), auf deren gute Vorarbeit wir uns stützen konnten; außerdem all die zahlreichen Schreiber und Schreiberinnen der verschiedenen Beiträge sowie Andi, Matthias, noch mal Andi, Edmund, Klaus, Brigitte und natürlich die Druckerinnen und Drucker.

Ach, Ubrigens noch der Formalkram:

Herausgeber sowie inhaltlich und presserechtlich verantwortlich für dieses Werk ist der AStA der THD.

Bleibt uns noch (ganz und gar nicht formal), Euch viel Spaß beim Lesen zu wünschen.

### Die Redaktion





UNI-ANGST UND UNI-BLUFF	3	HOCHSCHULGESETZE - EIN BUCH	
ASTA - WAS IST DAS ?	5	MIT SIEBEN SIEGELN	16
STUDENTISCHE SELBSTVERWALTUNG	7	FAHRGEMEINSCHAFTEN - EINE	
EIN HAUFEN FRUSTRIERTER		VERKEHRSALTERNATIVE	17
EMANZEN - ODER WAS ?	7	SCHÄRPEN TRAGEN - MENSUREN	
AUSLÄNDERINNEN AN DER THD	9	SCHLAGEN	19
BAFÖG	10	ARBEITSGRUPPEN UND INITIATIVEN AN	
WOHNEN ·	11	DER THD UND IN DARMSTADT	20
FACHÜBERGREIFENDE LEHRE	12	VON A - Z	39
SELBSTVERWALTUNG DER HOCHSCHULE 13		LAGEPLAN	48
ORGANISATIONSSTRUKTUR DER HOCH-			
SCHULE	15		



# Uni-Angst und Uni-Bluff

7 Semester ist es nun her, daß ich mich als damaliger Erstsemester in derselben Situation befand wie ihr heute.

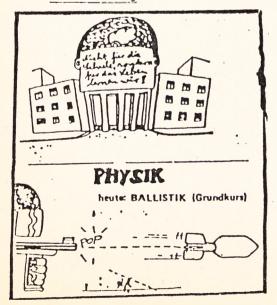
Meine Gefühle und Erwartungen bezüglich dieses neuen Abschnitts in meinem Leben waren ziemlich gespalten: Auf der einen Seite freute ich mich darauf, mich mal wieder intensiv geistig mit einer Sache auseinanderzusetzen (ich hatte gerade 1 Jahr ziemlich stumpfsinniges Jobben hinter mir), andererseits hatte ich aber auch ein bißchen Angst vor der neuen Situation; dies kam daher, daß ich keinerlei konkrete Vorstellungen hatte, was da jetzt auf mich zu kam, keine Leute an meinem Fachbereich bzw. in meinem Semester kannte, nicht wußte, ob ich den fachlichen Anforderungen gewachsen sein würde etc.

Wie sich später herausstellte, ging es den meisten meiner Mitstudenten/innen gerade genauso, und daher denke ich, daß sich auch von euch viele mit meiner Beschreibung identifizieren können.

Zu dieser Zeit fiel mir in der Stadtbibliothek ein Buch in die Hände (eigentlich suchte ich nach Büchern über Lerntechniken). Es heißt:

Uni-Angst und Uni-Bluff
Wie studieren und sich nicht
verlieren

Geschrieben hat es <u>Rolf Wagner</u>, der Dozent für Politik in Berlin ist und erschienen ist es im Rotbuchverlag.



Beim Blättern stieß ich gleich auf das 2. Kapitel "Uni-Angst", in dem ich viele meiner Kngste beschrieben fand. Also nahm ich das Buch mit und las es.

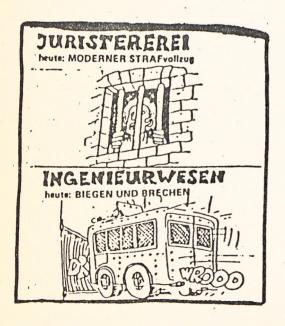


Es ist in 4 größere Abschnitte gegliedert: Der erste ist: UNI-ANGST:

Hier wird die Angst des Studenten vor der Uni und ihre Ursachen beschrieben, ebenso wie die gesellschaftliche Funktion dieser Angst; denn sie ist nicht nur ein individuelles Problem, sondern dient auch dazu. schon sehr früh diejenigen auszusieben, die damit nicht umgehen können, bzw. sie nicht (auch vor sich selber) herunterspielen können. Wenn alle Studenten frei und offen über ihre Xngste reden würden, ließe sich das Problem auch überwinden; aber gerade das geschieht nicht: Man/frau versucht, möglichst cool zu wirken, die anderen sollen ja sehen, wie er/sie mit der ganzen Situation wunderbar zurechtkommt. Da das aber jeder macht, steht auch jeder mit seinen Angsten alleine da und meint, daß nur er/sie davon betroffen ist.

Der nächste Abschnitt heißt UNI-BLUFF Mit Bluff ist zum einen wie gerade beschrieben das Vorspielen der Selbstsicherheit gemeint, daß sich die Studenten gegenseitig antun. Zum anderen ist aber die ganze Institution Hochschule an sich ein großer Bluff. Es geht nămlich nicht nur darum, daß du lernst, den Stoff deines Studienfachs zu beherrschen. Daneben gibt es noch den sogenannten "heimlichen Lehrplan". Der sieht vor, daß du neben dem Fachwissen lernst, dieses Wissen auch marktgerecht zu verkaufen, selbsicher und scheinbar jeder Situation gewachsen aufzutreten, möglichst viele Fremdwörter aus deiner Fachsprache zu gebrauchen (damit dich möglichst kein Normalsterblicher versteht, denn du hast ja schließlich studiert und stehst damit auf einer höheren Ebene) und alles was du später noch brauchst, um in der gesellschaftlichen Hierarchie eine gehobene Position einnehmen zu können.

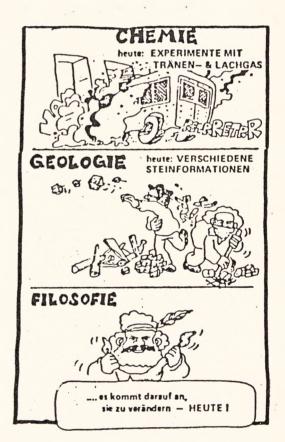
Besonders deutlich wird das in mündlichen Prüfungen, wie ich es selber im Vordiplom gemerkt habe: Ich kenne einige Studenten in meinem Semester, die weniger gut abgeschnitten haben als ich, obwohl sie mir vom fachlichen her überlegen waren. Da ich aber ziemlich selbstbewußt auftreten und Unsicherheiten gut verbergen kann, d.h. gezeigt habe, daß ich "der Prüfungssituation an sich gewachsen bin" hatte ich von vornherein bessere Karten. Einer meiner Profs faßte das ganze kürzlich mit den Worten zusammen: "Der gute Wissenschaftler tritt mit einer gesunden Mischung aus Arroganz und Fachwissen auf".



Im nächsten Abschnitt geht es darum, wie wir uns wehren können, denn auch, wenn du es lernst, so zu bluffen, daß du ganz gut über die Runden kommst, hinterläßt das ein ziemlich leeres und hohles Gefühl. Die Knackpunkte sind folgende:

- 1. Du mußt dir selber Ziele für dein Studium stecken, die du erarbeiten willst, weil sie für dich persönlich wichtig sind und nicht nur, weil du sie für irgendeinen Abschluß (z.B. Diplom) brauchst.
- 2. Angste überwinden und uns richtig wehren können wir nur gemeinsam mit den Mitstudenten/innen!!!

Der letzte Abschnitt heißt: WIE WISSEN-SCHAFTLICHES ARBEITEN SPASS MACHEN KANN" und hier werden praktische Tips gegeben, die ich jetzt aber nicht aufzählen will, weil sonst dieser Artikel total ausufert.



Fazit: Ich würde jedem Erstsemester empfehlen, dieses Buch zu lesen, möglichst mit anderen zusammen und sich zu überlegen, wie ihr diese Erkenntnisse auch in die Praxis umsetzt!

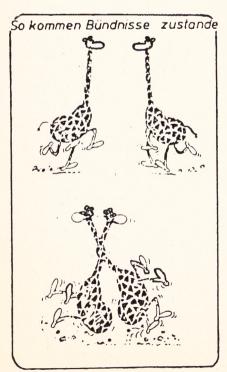
### AStA - Was ist das ?

Mehr jedenfalls als nur der Herausgeber dieses Infos.

AStA ist die Abkürzung für Allgemeiner Studentenausschuß (und von diesen Abkürzungen wimmelt es nur so an der Hochschule).Dieser Ausschuß ist Teil der studentischen Selbstverwaltung und hat die Aufgabe, die Interessen der StudentInnenschaft gegenüber der Öffentlichkeit und innerhalb der Hochschule zu vertreten. Um dies zu gewährleisten, wird der AStA vom Stupa (Studentenparlament) gewählt, welches wiederum von der StudentInnenschaft selbst gewählt wird.

Pflicht sein) dürft Ihr im Frühjahr zum ersten Mal ausüben, wenn auch Fachbereichsrat (FBR) und Fachschaftsrat neu gewählt werden.

Die Mehrheitsverhältnisse im Stupa bestimmen also die Zusammensetzung des AStAs und das Stupa ist dem AStA gegenüber weisungsberechtigt. Zur Zeit haben hochschulpolitische Gruppierungen, die dem linken Spektrum zuzuordnen sind (GAFFA, JUSOs, FWG/U.L.K., MSB Spartakus), die Mehrheit im Stupa und beteiligen sich bzw. unterstützen folglich auch die AStA-Arbeit.



Soviel zur Theorie und nun zur Praxis: Neben den vom Stupa gewählten AStA-Mitgliedern werden für unterschiedliche Aufgabenbereiche weitere ReferentInnen eingestellt. Zur Zeit gibt es folgende Referate: Finanzen (obligatorisch), Info, Soziales, Hochschule, Neue Medien – Ökologie, Fachschaften, Frauen, Internationalismus, Kultur. Zusätzlich sind drei Sekretärinnen und zwei Geschäftsführer (je 1/2 Stelle) fest eingestellt, um die Arbeit des AStAs, insbesondere im Servicebereich, zu koordinieren.

#### Als Service bieten wir:

- AStA-Papierladen wegen des Mensa-Umbaus z.Zt. im Baucontainer vor der Mensa Stadt Im Semester geöffnet
   Mo - Fr 9.30 - 14.30 Uhr.
- AStA-Druckerei übernimmt zu günstigen Bedingungen Druck-, Binde- und Sortierarbeiten, befindet sich gegenüber dem AStA-Büro in der Stadtmitte.
- Verleih von einem <u>VW-Bus</u> und einer <u>VW-</u> Pritsche (s. von A - Z)
- <u>Kopierer</u> (aus umweltpolitischen Gründen nur mit UWS-Papier) Gebäude 11, Nähe AStA.
- Ausstellen von <u>internationalen Studenten-ausweisen</u> in beiden AStA-Büros (eins auf der Lichtwiese, eins in der Stadt).Dort werden auch die Verträge für die Busse gemacht sowie Druck- und Bindeaufträge bezahlt.
- BAFöG-Beratung unter der Mensa Lichtwiese im Raum 60 ab Semesterbeginn jeweils Mi 13.00-14.30 und Do 10.00-11.30 Uhr.
- Rechtsberatung durch eine Rechtanwältin, kostenlos für StudentInnen in Angelegenheiten, die Hochschule und Studium betreffen.
- Zusätzlich verteilt der AStA die Broschüren Wohnen ABC und BAFöG-Info, die von den jeweiligen Referenten erstellt wurden und jeweils auf den neuesten Stand gebracht werden.

Wir verstehen unsere Arbeit im AStA aber auch als politische Aufgabe, zum einen über politisches Geschehen zu informieren, denn der Horizont einer/s Studierenden sollte wohl über die Hochschulgrenzen und das hier angehäufte Wissen hinausreichen, zum anderen als politische Interessenvertretung der StudentInnen und in dieser Funktion beziehen wir auch Stellung.

Bemerkbar macht sich diese Arbeit z.B. durch Flugblätter und Infos, die Ihr öfter auf Mensa-Tischen und vor Instituten ausliegen sehen werdet. Wir weisen dann auf Veranstaltungen und Vorträge hin, die sich angenehm vom Uni-Alltag unterscheiden, meist interessanter und mindestens genauso wichtig sind wie dieser.

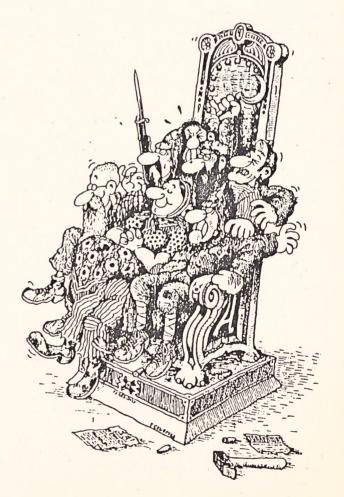
Einige Beispiele, was im letzten Semester
so gelaufen ist :

Hervorzuheben ist die alternative Hochschule, eine Veranstaltungsform, die hoffentlich
noch häufiger stattfinden wird. Zur alternativen Hochschule haben die ReferentInnen
verschiedene Initiativen eingeladen, die sowohl an als auch außerhalb der Hochschule
tätig sind. Diese haben dann durch Work-Shops
und Info-Stände ihre Arbeit den StudentInnen
näher gebracht. Dies stellt zum einen eine
Aufforderung an die Hochschule dar, sich Initiativen und sozialen Bewegungen zu öffnen,
und ermöglicht es zum anderen, den StudentInnen zu zeigen, wie eine Hochschule auch
aussehen könnte (Vorlesungen und Klausuren
sind wirklich nicht alles!).

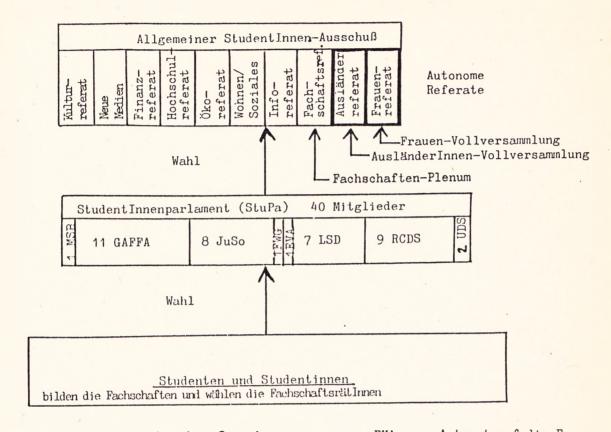
Das Kulturreferat veranstaltete zwei Filmreihen, die einmal Streik-Filme und Filme von Andrej Tarkowskij zeigten. Die gut besetzte Podiumsdiskussion zum Thema ISDN, vom Referat Neue Medien veranstaltet, fand breiten Anklang. Das alljährliche Hochschulfest brachte mit viel Stimmung und Action alles, was zu einer guten Fete gehört: Neben bekannten Gruppen wie die Matchbox Bluesband und Herman Brod gab es einige politische Information und internationale Essensstände.

Weiterhin haben die beiden autonomen Referate (d.h. unter anderem, daß die ReferentInnen von der jeweiligen VV gewählt werden), das Internationalismus- und das Frauenreferat, Infoabende veranstaltet, die auf die spezifische Konfliktsituation beider Gruppen an der TH und in der Öffentlichkeit hinwiesen.

Nun fragt Ihr Euch wahrscheinlich noch, wie der AStA dies alles finanziert. Da nun mal nichts umsonst ist, bezahlt auch Ihr dafür. Von den 60 DM, die Ihr jedes Semester bezahlen müßt, erhält 10 DM der AStA, den anderen Teil bekommt das Studentenwerk.



# Studentische Selbstverwaltung / Verfaßte Studentinnenschaft



#### EVA = Antwort auf die Frage, wer Die studentischen hochschulpolitischen Gruppierungen die Lebensgefährtin von ADAM MSB = Marxistischer Studentenbund war = Grune, Alternative, Fach-GAFFA = Liberale Studenten Darmstadt LSD schafterInnen, AusländerInnen RCDS = Ring Christlich Demokratischer = Jungsozialisten JuSos Studenten = Freie Wählergemeinschaft/ FWG/U.L.K. = Unabhängige Darmstädter Stu-UDS Union Liberaler Kommilitonen denten

### Ein Haufen frustrierter Emanzen - oder was ?

Im Gegensatz zu den meisten Menschen genießen Studentinnen und Studenten scheinbar einen größeren Freiraum, bevor sie ins Berufsleben eintreten.

Bei näherem Hinsehen entdecken wir jedoch, daß in der Hochschule vergleichbare Strukturen herrschen wie "draußen"! Abgesehen von den harten Ausleseverfahren, die Männer wie Frauen gleichermaßen treffen, leiden Studentinnen unter spezifi-

schen Einschränkungen und Vorurteilen.

- Busen-Bonus: Viele Kommilitonen glauben, daß Studentinnen in Prüfungen bevorzugt würden - die Leistung der Frau zählt nichts!
- Unter Professoren und Studenten ist die Meinung weit verbreitet, daß Frauen überhaupt nicht studieren sollten, da sie den Männern die Studien- und Arbeitsplätze wegnehmen.

- Allgemein wird Frauen die berufliche und wissenschaftliche Qualifikation, insbesondere in technischen Fächern, abgesprochen.
- Frauen werden systematisch davon abgehalten, in hohe Positionen aufzusteigen; z. B. gibt es an der TH nur sieben Professorinnen, was 2,2 % entspricht.

An der TH Darmstadt ergibt sich für uns Frauen noch eine besondere Situation. In den technischen Studiengängen sind Frauen unterrepräsentiert, oft besteht nur Kontakt zu männlichen Kommilitonen. Der Erfahrungsaustausch mit Frauen fehlt. Aus diesen und vielen anderen Gründen ist die Frauengruppe an der TH entstanden. Wir sind ca. 10 Frauen aus verschiedenen Studiengängen und treffen uns wöchentlich zum Erfahrungsaustausch. Gemeinsam versuchen wir, unsere Situation zu analysieren und Strategien zu entwickeln, wie wir etwas ändern können. Dazu gehört auch, daß wir die Diskriminierungen, denen wir ausgesetzt sind, an die Öffentlichkeit tragen. Durch verschiedene Veranstaltungen, wie die Ringvorlesung "Frauen in der Wissenschaft", Filmreihen, Workshops, z. B. innerhalb der "Alternativen Hochschule", versuchen wir, das Thema Frauen publik zu machen; sowohl bei Frauen als auch bei Männern wollen wir ein Bewußtsein für diese Thematik bzw. Problematik schaffen.

Den Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir nach wie vor, obwohl uns der Kampf endlos erscheint, in der Einrichtung der Stelle einer Frauenbeauftragten an der THD. Ein weiteres Thema dieses Semesters wird sein, uns mit Gen- und Reproduktionstechnologie zu beschäftigen. Auch Humangenetische Beratungsstellen fallen in diesen Themenkomplex. Weiterhin findet einmal pro Semester unsere Frauen-Vollversammlung statt, wo wir über unsere laufende Arbeit berichten und wo die Frauenreferentinnen von euch



gewählt werden. Auch die "Hexpress", das Druckerzeugnis des Frauenreferats, erscheint einmal pro Semester.

Neben diskutieren, analysieren und organisieren ist noch genügend Zeit da, einfach mal miteinander zu quatschen, lachen, kochen, Sekt trinken, etc. ... Zum angenehmen Teil gehört auch unser Frauenfest.

Doch wie immer und überall ist eine sinnvolle und effektive Arbeit nur dann möglich, wenn eine genügend große Basis vorhanden ist.

Darum ... welcher Erstsemesterin, auch die höheren Semester sind angesprochen(!), der Artikel Anreiz zur Auseinandersetzung mit dem Thema "Frauen" gegeben hat, die soll doch einfach bei uns vorbeischauen und sich eine eigene Meinung darüber bilden, ob wir wirklich die "frustrierten Emanzen" sind.

Wir treffen uns Jeden Montag um 18.30 h im Frauenraum im AStA (altes Hauptgebäude).

Also, bis dann ...
Eure 9 - Referats-Frauen

Auf die Dauer hilft nur Power!

### Ausländer und Ausländerinnen an der THD

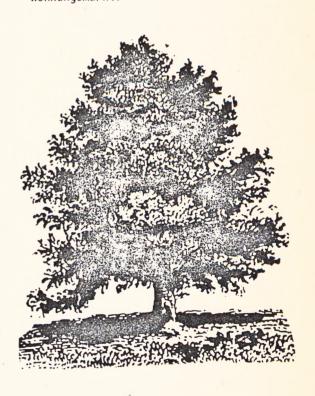
AN ALLE AUSLÄNDISCHEN STUDENTEN UND STUDENTINNEN INSBESONDERE DIE IM ERSTEN SEMESTER

An der TH Darmstadt studieren ca 1200
Ausländer und Ausländerinnen, vorwiegend aus Asien, Afrika und Lateinamerika.
Mit Hilfe der ausländischen Studentenvereine wurde am 11.5. 1979 der Ausländerausschuß ins Leben gerufen, um Solidarität und Zusammenarbeit der ausländischen Vereine zu schaffen, eine effektive Zusammenarbeit mit fortschrittlichen Hochschulgruppen zu erreichen und um gemeinsam gegen die reaktionäre Hochschulpolitik in der BRD anzugehen.
Diese drückt sich besonders in folgenden Punkten aus:

Ein weiteres Problem ist die Wohnsituation für Ausländer in Darmstadt. Auf ein Zimmer im Studentenwohnheim des Studentenwerkes muß man durchschnittlich zwei Jahre warten.

Ausnahme: Wohngemeinschaften im Karlshof, hier bietet sich am ehesten eine Möglichkeit, ein Zimmer zu finden. Eine weitere Chance ist die Aufnahme pro Semester in der ESG und KHG. Außerdem vermittelt das Studentenwerk auch Zimmer und Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt.





Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr euch an den Ausländerausschuß wendet und uns aktiv unterstützt. Wir sind im AStA zu finden.

Es grüßt euch der AA (= Ausländerausschuß) der IH Darmstadt.

Ein Studium ist sicherlich eine teure Sache und nur die wenigsten haben keine Probleme, es zu finanzieren. Durch die "ordnungspolitischen Maßnahmen" unserer lieben Regierung sind auch die Bedingungen, unter denen man BAföG erhalten kann, drastisch verschärft worden und besonders die Umstellung auf Volldarlehen hält viele von einem Studium oder der Beantragung des BAföG ab.

Trotz aller Verbesserungsmöglich- und -notwendigkeiten bleibt BAföG aber die günstigste Studienfinanzierung, da es zinslos gewährt wird, der Rückzahlungszeitraum 20 Jahre beträgt, bei geringem oder keinem Einkommen die Zahlungsverpflichtung aufgeschoben wird und es einige "Rabatte" gibt.

Deshalb würde ich allen empfehlen, Anträge auf BAföG zu stellen, auch wenn der zu erwartende Schuldenberg eine materielle wie psychische Belastung darstellt oder man nicht sicher ist, überhaupt etwas zu erhalten.

Gerade erschienen ist eine neue Auflage unseres BAföG-Infos, in dem alle wichtigen Fragen zum BAföG aufgegriffen und gute Tips gegeben werden. Jede/r BAföG-Empfänger/in sollte sich dieses Info besorgen und lesen, um eventuell sonst entstehende Fehler von vornherein zu vermeiden. Erhältlich ist es vor den beiden AStA-Büros im alten Hauptgebäude und der Mensa Lichtwiese.



Für weitergehende Fragen zum oder Problemen mit dem BAföG – besonders, wenn Du Begründungen zum Antrag abgeben mußt (Fachrichtungswechsel, elternunabhängige Förderung) – gibt es die AStA-BAföGund-Sozialberatung, die in diesem Semester Mittwochs von 13.00 bis 14.30 Uhr und Donnerstags von 10.00 bis 11.30 Uhr im Mensagebäude Lichtwiese, Zimmer 60 stattfindet.

Gerade für Erstsemester/innen sind folgende Hinweise zum BAföG wichtig:

- Stelle Deinen (auch unvollständigen)
   Antrag bis spätestens 31. Oktober. Eine rückwirkende Förderung ist nämlich ausgeschlossen.
- Die Förderungshöchstdauer (Anzahl der Fachsemester, für die man gefördert wird) wird immer vom 1. Semester des Studiums an berechnet. Du kannst Dir den Förderungsanspruch also nicht aufsparen.

# WOGUEN

Zu Beginn eines jeden Semesters suchen viele Erstsemester vergeblich nach einem Zimmer oder einer Wohnung. Die Wartelisten der Studentenwohnheime sind brechend voll, Wartezeiten von vier Semestern sind eher die Regel als die Ausnahme, in den Anzeigenspalten der Zeitungen übertreffen die Nachfragen bei weitem das Angebot. Dieser Zustand ist zum einen dadurch bedingt, daß das Studentenwerk in den letzten Jahren so gut wie keine neuen Wohnheimplätze geschaffen hat. Weiterhin wurde durch Sanierungsmaßnahmen zwar eine Vergrößerung des Wohnmumes pro Bürger, nicht aber eine Vermehng der Wohnungen bewirkt.

### Welche Möglichkeiten gibt es ?

Auf alle Fälle solltest Du versuchen, in der Nähe Darmstadts eine Wohnung zu finden. Die räumliche Verbindung von Wohnund Studienort wird sich sicherlich günstig auswirken: Abgesehen davon, daß die tägliche Überbrückung weiter Entfernungen Nerven, Zeit und Geld kostet, kannst Du, wenn Du hier wohnst, besser Kontakte knüpfen, Gruppen bilden sich schneller, zusammen mit anderen läßt sich das Studium leichter bewältigen.

Doch jetzt zu der Frage, wo es überhaupt Wohnungen gibt.

Zum einen besteht die Möglichkeit, in ein udentenwohnheim zu ziehen (in der Regelsehr kostengünstig):

Träger sind:

StWe Darmstadt
Zimmervermittlung
Alexanderstr. 22
(über Mensa Innenstadt)
6100 Darmstadt

KHG-Wohnheim (Kath. Studentengemeinde) Nieder-Ramstädter Str.30 6100 Darmstadt

ESG-Wohnheim (Ev. Studentengemeinde) Roquetteweg 15 6100 Darmstadt Insgesamt gibt es ca. 2000 Wohnheimplätze in Darmstadt.Davon entfallen allein 1000 auf den Karlshof (Wohneinheiten mit je 2-6 Zimmern).

Nachteilig sind bei manchen Studentenwohnheimen (bei der Zimmerverwaltung erkundigen) die bis zu vier Semestern betragenden Wartezeiten. Manchmal werden aber im Karlshof auch ab sofort Zimmer in einer WG angeboten.

Diese Angebote hängen zusammen mit anderen an den vielen schwarzen Brettern in der TH (z.B. unter den Mensen und gegenüber dem AStA-Büro Innenstadt). Dort kannst Du auch selbst einen Zettel aushängen, daß du eine Wohnung/Zimmer suchst.

Weitere Angebote von Privatwohnungen/ zimmern findest Du außer bei der Zimmervermittlung (s.o.) noch in der Tageszeitung "Darmstädter Echo" und zwar jeden Mittwoch und Samstag. Du mußt aber früh aufstehen, um wirklich bei den ersten zu sein.

### Mietprobleme:

STUDENTENHEIM

Hast Du endlich eine Wohnung bekommen, empfiehlt es sich, alle Mängel der Wohnung beim Einzug zu protokollieren (evtl. Photos) und vom Vermieter bestätigen zu lassen. Sonst könnten beim Auszug große Reperaturkosten auf Dich zukommen, und die Kaution bist Du auch los. Wichtige weitere Tips enthält das AStA-Wohnen-ABC, das kostenlos im AStA erhältlich ist.

Solltest Du in Streitigkeiten mit dem Vermieter kommen, so wende Dich an:

- Mieterverein e.V.
   Nieder-Ramstädter Str. 208 6100 Darmstadt
- 2. AStA-BAföG-und-Sozialberatung
  Mensa Lichtwiese, Zimmer 60
  Mi 13.00 14.30 Uhr
  Do 10.00 11.30 Uhr

## Fachübergreifende Lehre

Volle Stundenpläne und jede Menge Arbeit sind insbesondere vor dem Vordiplom ar der Tagesordnung.

Wer sich aber trotzdem nicht nur auf sein/ihr auserkorenes Traumfach beschränken will oder der Meinung ist, daß ergänzende Fächer aus anderen Fachbereichen ganz gut zu dem eigenen Studiengang passen oder wer gar die Überzeugung gewonnen hat, daß ein im Galopp durchgezogenes "Scheuklappen-Studium" nicht das Richtige für ihn/sie ist, der/die sollte sich frühzeitig über die bestehenden Möglichkeiten informieren.

Grundsätzlich kann man/frau folgendes

- Gleichgültig, welchem Fachbereich (FB) man/frau angehört, ist es möglich, an allen Lehrveranstaltungen anderer FBs teilnehmen.
  - Nachteil: Die belegten Stunden werden vom eigenen Fachbereich nicht oder in seltenen Fällen nur aufgrund wiederholter Bemühungen und der Dickköpfigkeit der betroffenen StudentInnen anerkannt. (Gegen die Hochschulbürokratie und Sturheit von Profs braucht man/fraulangen Atem!!!)
- Einige Vorlesungen und Seminare sind im Stundenplan als Fachübergreifende Veranstaltungen aufgeführt, z. B.
   "Technologie und Entwicklung in der Dritten Welt" oder "Verantwortung in der Wissenschaft - Verantwortung in der Technik".

Wenn im Studienplan fachübergreifende Veranstaltungen nachzuweisen sind, sollten sie hieraus ausgewählt werden

Doch Vorsicht: An manchen Fachbereichen versucht man, diese Veranstaltungen auf Recht und Einführung in die Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre zu beschränken.

An einigen Fachbereichen können ganze Fächerkombinationen ausgetauscht werden, z. B. Bio statt Stahlbau bei den BauingenieurInnen.

Auf entsprechende Initiative hin ist es einigen Leuten schon gelungen, Studien- oder Diplomarbeiten von Lehrkräften aus verschiedenen FBs betreuen zu lassen.

Es gibt außerdem ab und an Vorlesungsoder Diskussionsreihen von verschiedenen Fachschaften und Initiativen, z. B. vom TAT (Treff Angepaßte Technologie), Friedensinitiative, Frauenreferat, Ausländerreferat, AStA usw. Diese werden dann rechtzeitig auf Plakaten und durch Flugblätter angekündigt.

Die Fachübergreifenden Veranstaltungen und eine Reihe weiterer Aktivitäten an der TH sind im Extra-Stundenplan "Fachübergreifende Veranstaltungen" enthalten. Den gibt es kostenlos zum Semesteranfang beim AStA (Altes Hauptgebäude, Raum 50 und AStA-Büro im Mensa-Gebäude auf der Lichtwiese).

Wie ihr seht, sind die Möglichkeiten je nach Studiengang unterschiedlich. Eigeninitiative ist fast immer erforderlich. Infos gibt's bei der Studienberatung (Gebäude 12, Räume 43 - 46 a), den Fachschaften und beim TAT.



# Selbstverwaltung der Hochschule – und die (Un-)Möglichkeit sich daran zu beteiligen

Das komplizierte Gebilde, das auf Seite 15 zu sehen ist, stellt einen Versuch dar, die Hochschulstruktur zu verdeutlichen. Sie bildet den Rahmen für die sogenannte Selbstverwaltung der Hochschule. Die Idee der Selbstverwaltung oder Autonomie der Universität ist ziemlich alt. Sie wurde Anfang des 19. Jahrhunderts von Gelehrten aufgebracht, die sich Freiräume gegenüber dem spätabsolutistischen Staat schaffen wollten, um so möglichst ungestört ihre Vorstellung von Bildung verwirklichen zu können. Freiheit vom Staat würde bedeuten, daß die Hochschule, genauer: die Hochschulangehörigen sich um Inhalt und Organisation von Forschung und Lehre weitestgehend selbst kümmern.

Das ist aber von Anfang an nicht so recht geglückt. Die Hochschule war und ist kein abgesonderter Bereich, sondern ein Teil der Gesellschaft. So werden ihr - ob ihr und uns das paßt oder nicht - bestimmte Funktionen aufgedrängt (oder auch gerne entgegengenommen):

Anfangs bestanden Ansprüche des absolutistischen Staates, eine möglichst gute Grundausbildung für seine Beamten zu bekommen.

Mit der Entwicklung das kapitalistischen Wirtschaftssystems trat dies aber mehr und mehr in den Hintergrund. Es wurde nun zur hauptsächlichen Funktion der Universität, die in der Wirtschaft benötigten wissenschaftlich ausgebildeten Fachkräfte bereitzustellen. Bald wurden

zudem für Industrie und Militär direkt verwertbare Forschungsergebnisse immer wichtiger. Mögliche Freiräume an den Universitäten werden dabei immer weiter eingeschränkt.

Die "Selbstverwaltung" durch die entsprechenden Hochschulgremien findet notgedrungen auch heute in diesem Rahmen statt. Auch wenn sich Nischen finden lassen, in denen selbstbestimmt geforscht und gelernt werden kann, wird der Einfluß der Industrie z. B. gerade durch das neue Hochschulrahmengesetz und das Hessische Hochschulgesetz erweitert. Die Finanzierung von Forschung über Drittmittel aus der Industrie ist dort wesentlich erleichtert worden. Ebenso wurden die ohnehin schon geringen Mitbestimmungsmöglichkeiten für StudentInnen, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und sonstige MitarbeiterInnen drastisch eingeschränkt und die absolute Mehrheit der Profs festgeklopft. Wie ihr der Skizze entnehmen könnt, steht die in keinem Vehältnis zur zahlenmäßigen Größe ihrer Gruppe an der Hochschule.

Daß dies nicht unbedingt so sein muß, zeigen die Ideen der Dritteloder Viertelparität, die Ende der 
60er / Anfang der 70er Jahre aufkamen. Die besagen, daß Gremien zu 
gleichen Teilen mit Angehörigen 
der Gruppen der Hochschule besetzt 
werden sollen.

Das wäre sinnvoll, weil die Entscheidungen, die in den Gremien getroffen werden, einiges mit unserer Situation als Studenten

und Studentinnen zu tun haben. Am deutlichsten ist das zu bemerken, wenn es um Anderungen von Studienordnungen oder Berufungen von Lehrenden geht. Derartige Angelegenheiten müssen die ganze Hierarchie der Gremien durchlaufen, bevor sie vom Kultusminister gebilligt - oder abgelehnt - werden. Obrigens sind alle Gremiensitzungen öffentlich, so daß jeder und jede hingehen und sich informieren kann, auch wenn er oder sie kein offizielles, gewähltes Mitglied ist. Wieviel Studenten und Studentinnen bei den jetzt herrschenden Mehrheitsverhältnissen noch erreichen können, ist unterschiedlich. An manchen Fachbereichen ist trotzdem noch einiges möglich, wenn die Profs unterschiedliche Positionen haben.

Ganz gleich aber, auf wieviel Beton man/frau im Umgang mit Profs beißt, er/sie sollte immer im Hinterkopf haben, daß auch die nur mit Wasser kochen, und daß es keinen Grund gibt, nicht auf den eigenen Rechten und Interessen zu bestehen.

Schließlich und endlich:

Es hängt an einer Hochschule zwar einiges von Gremien ab, aber nicht alles (das bekommt man/frau insbesondere dann unangenehm zu spüren, wenn Entscheidungen schon vorher hintenherum ausgemauschelt werden, selbstverständlich unter Ausschluß der Studis, die in einer Sitzung dann vor mehr oder weniger vollendeten Tatsachen stehen).

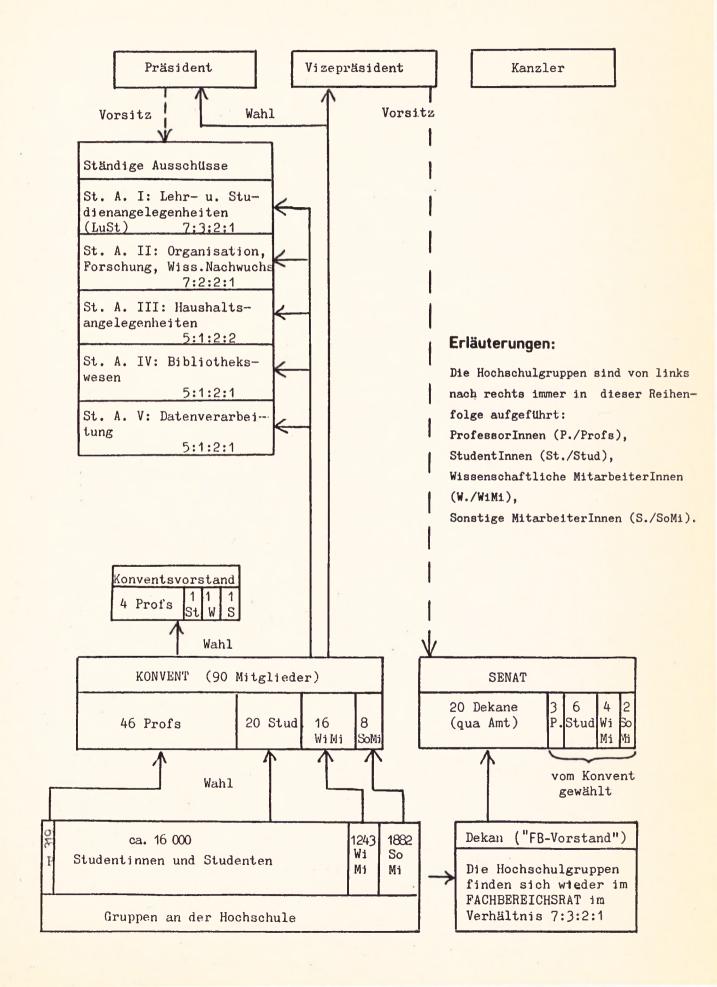
Es besteht aber immer auch die Möglichkeit, selbst – am besten gemeinsam mit anderen – die Initiative zu ergreifen und zu versuchen, eigene Interessen umzusetzen. Das kann z. B. die Organisierung einer Veranstaltungsweihe sein, wenn wichtige Themen nicht im Stundenplan auftauchen. Die Fachschaften sind hierfür ein guter Treffpunkt.

Sie sind auch der Ausgangspunkt für die studentische Beteiligung an Gremien auf der Fachbereichsebene, d. h. an den Direktorien der Institute und am Fachbereichstat (FBR) – sofern sich die Fachschaft nicht grundsätzlich gegen offizielle Gremienarbeit entschieden hat.

Nicht zuletzt gibt es in den Fachschaften die Möglichkeit, Leute
kennenzulernen, zu klönen, Kaffee
zu trinken, Studien- und sonstige
Probleme zu bereden, gemeinsam
etwas zu unternehemen ...
Wo sich der Fachschaftsraum befindet, erfragt ihr am besten am jeweiligen Fachbereich.



## Organisationsstruktur der Hochschule



### Hochschulgesetze - ein Buch mit sieben Siegeln

Was sucht in einem Erstsemesterinfo ein Artikel über Gesetzestexte ?

Es ist ganz einfach zu beantworten. Im Laufe Eures Studiums habt Ihr es ständig mit
Verordnungen, Paragraphen, Erlässen und Regeln zu tun. Diese sollen ein "Zusammenleben"
verschiedener Gruppen (Studis, Profs, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Sonstige Mitarbeiter) in geordneten Bahnen ermöglichen und
einiges mehr. Einige Regeln habt Ihr schon
brav befolgt, z.B. Immatrikulations- und Gebührenordnung, andere solltet Ihr früher
oder später befolgen (Prüfungsordnung).

Wünschenswert wäre es aber (unserer Meinung nach), wenn Ihr diesen Verordnungen nicht nur blind gehorcht, sondern Euch Gedanken über deren Hintergründe, Zustandekommen und Ziele macht, ihnen also kritisch gegenübersteht. Euch dabei zu helfen, dient dieser Artikel.

Damit in diesem Ordnungswirrwarr an den

Hochschulen nichts aus dem Rahmen fällt, gibt es eine bundesweite "Überordnung", die dann auch Hochschulrahmengesetz (HRG) heißt. Hierzu gibt es dann wiederum Ländergesetze wie bei uns das Hessische Hochschulgesetz (HHG) und das Hessische Universitätengesetz (HUG) -, in denen geregelt ist, was die Bundesländer noch regeln dürfen oder müssen, insbesondere wer welche Rechte und welche Pflichten (bzw. keine Rechte) hat. Sieht ja ganz ordentlich aus - ist es aber nicht. Außer den an der Hochschule lebenden Gruppen gibt es die von der Hochschule lebenden Gruppen wie Wirtschaftsverbände, Industrien, Forschungsgemeinschaften und Landesregierungen, und alle haben ihre speziellen Interessen. Studis wollen gute Bildung, Wirtschaftsverbände gut ausgebildete, Streß ertragende Studis, Forschungsgemeinschaften und Industrie die Erforschung der sie interessierenden Dinge, Landesregierungen High-Tech und Prestige sowie innovative Entwicklungen. Und das soll alles unter einen Hut. Beteiligen wir doch einfach alle an einem demokratischen Entscheidungsprozeß. Solche Entscheidungen fie len zuletzt am 14. Nov.85 (neues HRG) und am 28.0kt.87 (neues

HHG/HUG). Das HRG wird trotz starken Protestes vieler Betroffener verabschiedet, den Ländern eine 2-Jahres-Anpassungsfrist eingeräumt. Inzwischen passiert die hessliche – ach ne – die hessische Wende. Im September 87, als natürlich bereits sämtliche Entwürfe fertig sind, findet eine Anhörung zum Thema statt. Professoren, Standesorganisationen der Wissenschaftler, Gewerkschafter, Unternehmerverbände, Kirchenvertreter, Forschungsgemeinschaften werden eingeladen und ein ganzer Vertreter der Landesastenkonferenz als Vertreter der Studierenden. Und wozu führt diese "Demokratie" ?



Nehmen wir als Beispiel den Konvent, das oberste beschlußfassende Organ der Hochschule, in dem nach altem Recht 25 Studis, 20 Wiwis, 10 Somis und 35 Profs saßen. Wohl weißlich besaß keine Gruppe allein eine absolute Mehrheit, Interessen mußten einander angepaßt werden. Nach neuem Recht zieht sich ein Mehrheitsverhältnis durch sämtliche Gremien der Hochschule, die absolute Mehrheit der Profs, sodaß sich der Konvent nun folgendermaßen zusammensetzt: 20 Studis, 16 Wiwis, 8 Somis und 46 Profs.

Das ist Demokratie mit Füßen getreten! So entstehen Gesetze, Paragraphen und Verordnungen, denen wir uns tagtäglich beugen müssen. Die Regeln selbst stehen selten hinter sieben Siegeln – die Regelfindung ist das Buch mit sieben Siegeln.

Zum Komplex HHG/HUG sind zwei Hefte der Landesastenkonferenz erschienen, die im AStA erhältlich sind.

# Fahrgemeinschaften - Eine Verkehrsalternative nicht nur für ErstsemesterInnen

Aus dem Gutachten "Verkehrsplanung für die TH Darmstadt", das im Jahr 1987 am Fachgebiet Verkehrsplanung + Verkehrstechnik und am Institut für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Raumplanung hier an der TH entstand, können wir folgendes entnehmen:

39 % der Studierenden der TH Darmstadt kommen mit dem Auto oder Motorrad an die Uni, während nur 11,5 % öffentliche Verkehrsmittel benutzen. 11,3 % kommen zu Fuß und 23 % mit dem Fahrrad.

Die übrigen 15,2 %, und das ist für das Thema dieses Artikels besonders interessant, bewältigen den mehr oder weniger täglichen Weg zur Uni als MITFAHRER/INNEN, d. h. sie sind an Fahrgemeinschaften beteiligt, bei denen mehrere Studierende in e in e m Auto zur Uni fahren. Dies kann entweder so aussehen, daß man/frau sich beim Fahren reihum abwechselt oder daß immer die gleiche Person fährt, wenn z. B. nicht alle Mitglieder einer Fahrgemeinein Fahrzeug besitzen.

Obwohl es natürlich am sinnvollsten wäre, wenn möglichst alle Studierenden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln von ihrer Wohnung zur THD gelangten, ist dies beim derzeitigen Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs kaum für alle zumutbar.

Die Realität sieht allerdings so aus, daß nicht nur die Studierenden aus dem Odenwald, dem Ried etc. hauptsächlich das Auto als Verkehrsmittel benutzen, sondern daß sogar bei den Studierenden, die nur in den Stadtteilen von Darmstadt außerhalb der Innenstadt wohnen, das eigene Auto der wichtigste Zubringer an die TH ist.

Ziel einer Kampagne von verschiedenen Kreisen an der TH, u. a. des AStA, ist es jetzt,

neben dem Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad oder auf öffentliche Verkehrsmittel auch die Bildung von Fahrgemeinschaften zu fördern. Pro Fahrgemeinschaft kämen dann durchschnittlich statt drei PKW mit je einem/er Fahrer/in nur noch ein PKW mit drei Insassen zur Hochschule. Dies würde natürlich auch Linderung für die immer mehr überhand nehmenden Parkplatzprobleme besonders im TH-Innenstadtbereich bedeuten.

Fahrgemeinschaften bringen aber nicht nur Vorteile für die Umwelt oder die Verkehrssituation in der Stadt und an der Hochschule, sondern sie bringen auch für die Teilnehmer-Innen klare finanzielle Vorteile. Es ist ja logisch, daß es billiger ist, zu dritt oder zu viert in einem Auto zu fahren als allein, auch wenn man/ frau sich an den Gesamtkosten der mit dem Auto gefahrenen Kilometer beteiligt und nicht nur an den reinen Benzinkosten.

Die rechtliche Lage ist auch nicht so schwierig. Die Haftpflichtversicherung des Fahrers/der Fahrerin tritt für alle Personenschäden ein, wenn er/sie einen Unfall verschuldet. Die MitfahrerInnen können auch eine Haftungsbeschränkung unterschreiben, um - außer bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit - eine persönliche Haftung des Fahrers/der Fahrerin auszuschließen, wenn z. B. die Versicherungssumme nicht ausreicht.

Nähere Informationen hierzu gibt es z. B. beim AStA der THD.

Die Verkehrsprobleme an der TH Darmstadt, wie ungenügende Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz und das Radwegenetz, Überfüllte Parkplätze, Verbindung Lichtwiese – Innenstadt etc. sind besonders gravierend, da die Mehrheit der Studierenden (51 %) laut Verkehrsgutachten außerhalb von Darmstadt

und seinen Vororten wohnt. Die TH ist damit eine "Einpendler-Universität", die eigentlich besondere Anstrengungen zur Lösung ihrer Verkehrsprobleme machen müßte.

Leider passiert aber nicht viel. So raffte man sich in der Verwaltung gerade noch auf, oben genanntes Verkehrsgutachten in Auftrag zu geben, aber bei der Umsetzung der darin vorgeschlagenen Lösungsmöglichkeiten für die Probleme, wie Parkraumbewirtschaftung, Förderung von Mitfahrgemeinschaften, Überprüfung von Alternativen zum Parkhausstandort am Mathegebäude, hört es dann schon fast ganz auf. So wird das Parkhaus am Mathe-Gebäude (Ruthsstraße) jetzt für ca. 10 Mio DM gebaut, obwohl es z. B. in dem Gutachten von allen Standorten am schlechtesten abschnitt.

Der AStA fordert daher von der Hochschulleitung, endlich dem Vorschlag der Arbeitsgruppe Verkehr, in der VertreterInnen der Hochschule, der Stadt, des Regierungspräsidiums etc. sitzen, nachzukommen und eine hauptamtliche Stelle in der Hochschulverwaltung zu schaffen, die sich den Verkehrsproblemen widmet. Hier könnten z. B. auch Parkraumbewirtschaftung und die Vermittlung von Fahrgemeinschaften zentral koordiniert werden.

Bis dahin ist noch ein weiter Weg, den wir mit Behelfsmaßnahmen überbrücken müssen: Der AStA wird im Alten Hauptgebäude der TH gegenüber seinen Büros und in der Mensa Lichtwiese je ein Schwarzes Brett aufstellen, das ausschließlich der Bildung von Fahrgemeinschaften dient. Durch Aushänge können sich dort Leute, die eine Fahrgemeinschaft bilden wollen, zusammenfinden. Zusätzlich werden in den AStA-Büros an der Lichtwiese und im Alten Hauptgebäude Karteikästen angelegt, die dem gleichen Zweck dienen.

Der AStA fordert die Studierenden aller Semester auf, die alleine mit dem Auto zur Uni kommen, ihre Situation zu überprüfen und sich zu überlegen, ob für sie eine Fahrgemeinschaft in Frage kommt. Wenn ja, sollten sie sich der angebotenen Hilfsmittel (Schwarzes Brett, Kartei) bedienen oder sich unter ihren KommilitonInnen umhören, damit sich genügend Interessierte für eine Fahrgemeinschaft zusammenfinden.

# Schärpen tragen Mensuren schlagen

Alljährlich zu Beginn des Wintersemesters erwachen die Burschenschaften Verindungen und Korporationen aus ihrem Schlaf und gehen auf Erstsemesterfang. Da wird dann mit Flugblättern um sich geworfen, die zu scheinbar unverbindlicher Besichtigung, Spanferkelessen, Biersaufereien und ähnlichem einladen. Meistens sind diese Veranstaltungen sogar umsonst, genauso wie die Zimmer zu traumhaften Niedrigpreisen angeboten werden.

Bezahlt von den "Alten Herren" der jeweiligen Verbindung, dient dieses ganze Spektakulum aber nur einem:

Sie wollen deine Unterschrift unter die Beitrittserklärung, denn das Austre ten ist dann weniger leicht als das Eintreten.

Aber was wollen diese bierseligen Traditionsvereine eigentlich heute noch an den Universitäten?

Mit Bierzippeln behangen, farbige Bändlein um die ach so männliche Brust, so sieht man sie öfters durch die Gegend streifen. Vermitteln diese Spezies akademischen Nachwuchses tatsächlich einen Geruch von eingeschworener Gemeinschaft: "Farbe tragen -Farbe bekennen"?

Die Lebensmaximen der alten Herren zu übernehmen ist erfahrungsgemäß ureigenste Pflicht
des Neuankömmlings. Dazu gilt es, anfängliche studienfachliche Hilfe und die verbindende Wirkung des Alkohols auszunutzten,
berufskundliche und politische Vorträge

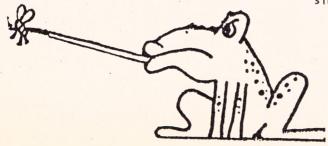
älterer Bundesbürger werden auf die Dauer schon dafür sorgen. daß die Richtung stimmt.

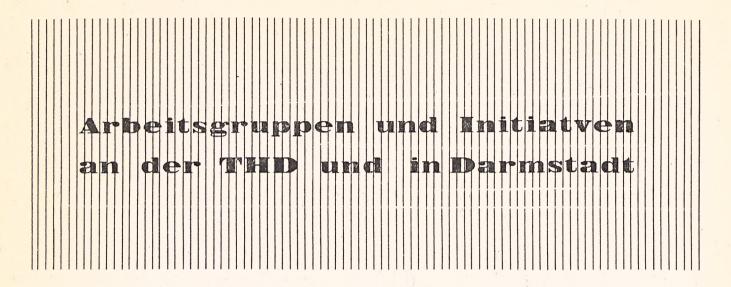
Den Neu-Eintretenden wird das vielleicht nicht schrecken, kann er doch bei so verstandener Kameradschaftshilfe nach einem Studium bei billigem Bier und auf billiger Bude auch noch berechtigte Hoffnung auf eine gesicherte Position in der bundesdeutschen Wirtschaft hegen.

Die "Alten Herren", die eingentliche Seele vom Geschäft, werden schon dafür sorgen. Zur Aufrechterhaltung eben ihres Vereins stecken sie Jahr für Jahr eine Ecke Geld Fein und versprechen dem Nachwuchs gesicherte Positionen. Gegen den Vorwurf der Protektion aber verwahren sich die Burschen natürlich.

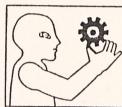
Doch genügt es schom, einen Blick in die Geschichte zu werfen um zu sehen, wie tief der fällt, der sich korrumpieren läßt. Verstanden die Burschenschaften sich in ihrer Gründungszeit als liberale, auf eine Anderung der Gesellschaft bedachte Vereinigung, so läßt sich heute feststellen, daß ihre in Bier- und Traditionsseligkeit konservierten Ansichten oft nur noch darauf abzielen, ihr Schäfchen in Trockene zu bringen, und zwar unter Vermeindung jeden öffentlichen Argernisses.

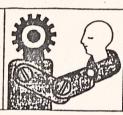
Kleine Schläge auf den Kopf erhöhen das Denkvermögen. Doch größere Schläge ins Gesicht hinterlassen häßliche Narben und sind als schädlich anzusehen.







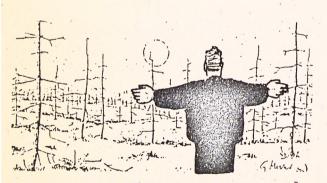




TREFF ANGEPASSTE TECHNOLOGIE

Seit über fünf Jahren gibt es an der TH und FH Darmstadt den Treff Angepaßte Technologie. Wir haben uns in dieser Zeit mit vielen Fragen z. B. in den Bereichen Energie, Wasser, Boden, Luft, Abfall, Technikfolgenforschung, Wissenschaftskritik usw. beschäftigt und hierzu Vorträge, Exkursionen und Workshops gemacht. Wenn sich auch dieses Jahr wieder ein paar Interessierte finden, die eigene Themen einbringen möchten oder die großes Interesse an bestimmten Seminaren oder Workshops haben und diese dann auch mit vorbereiten, dann werden wir diese Reihe auch sicher fortsetzen.

Außerdem beschäftigen wir uns auch regelmäßig



so Dieser Weitblick ... phantastisch! ex

mit Fragen des Studiums. Wir setzen uns dabei dafür ein, daß wir Studentinnen und Studenten bessere Möglichkeiten bekommen, Themen zu erarbeiten, die einen Beitrag zu einer sozial gerechten, ökologisch handelnden und umweltbewußten Gesellschaft leisten können. Neben Aktivitäten hierfür und in den einzelnen Fachbereichen haben wir in diesem und im letzten Jahr einen Förderpreis ausgeschrieben, der derartige Studienarbeiten prämiert. Bei der Preisvergabe im kommenden Winter könnt ihr euch dann einen Überblick über die Möglichkeiten an der TH und FH verschaffen. Falls ihr Intersse habt, bei uns mitzuarbeiten und euch z. B. für umwelt- und sozialverträgliche Technologie einsetzen wollt, dann seid ihr bei uns gerade richtig.

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19.30 im AStA der TH (Altes Hauptgebäude) 11/50.

Im übrigen haben wir auch gute Kontakte zu anderen Gruppen in Darmstadt und Deutschland. Wenn ihr also spezielle Infos sucht, kommt doch einfach mal vorbei.

## Arbeitsgruppe Technikforschung

Die Aspekte, die uns im Zusammenhang mit Technik besonders interessieren, sind die Fragen, wie Technik entsteht und welche Folgen der Einsatz von Technik hat. Dabei finden wir es wichtig, auf die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zu achten, die darauf Einfluß nehmen. Denn Technik entsteht nicht irgendwie, sondern wird gemacht. Unfälle technischer Großanlagen und ökologische Katastrophen fallen nicht einfach vom Himmel. Dies muß unserer Meinung nach bei Forschung und Entwicklung von Technik mitbedacht werden.

Mit der Einsicht allein ist es aber noch nicht getan. Es geht eigentlich darum, E ntstehungsbedingungen und die Einführung von Technologien tatsächlich zu beeinflussen. Denn die sind ja kein unabwendbares Schicksal. Welche Technik wollen wir also wie haben?

Wir finden es wichtig, uns als StudentInnen gerade an einer Technischen Hochschule mit diesen Fragen zu beschäftigen, weil hier Forschung und Entwicklung von Technik betrieben wird.

Ein Teil unserer Arbeit besteht darin, uns - im Rahmen der äußerst geringen studentischen Mitbestimmungsrechte - am Aufbau des Zentrums für Technik-forschung zu beteiligen. An diesem Zentrum sollen WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Bereichen (Natur-, Ingenieur-, Sozial- und Geisteswissenschaften) zusammenarbeiten. Dabei kann mehr herauskommen als wenn jede/r alleine rumwurstelt.



Damit sich das auch für uns Studis bemerkbar macht, sind wir darauf aus, daß die fachübergreifende Forschung auch in die Lehre einfließt.

Vielleicht könnte das dazu beitragen, daß über die Zusammenhänge von Technikentstehung und ihre Folgen mehr nachgedacht wird und Konsequenzen daraus gezogen werden.

Daß die Auseinandersetzung mit Leuten aus anderen Fachbereichen nützlich und wichtig ist, sehen wir bei unseren eigenen Diskussionen, z. B. über die Frage, welche Auswirkungen die Informatik auf das menschliche Denken haben kann oder welche politischen und wirtschaft-lichen Hintergründe die Einführung bestimmter Energieversorgungsarten bewirken oder verhindern.

Wenn ihr Lust habt, euch näher zu informieren, ruft an bei

Ralph Kern 06151/423568 oder Otmar Kraft 06151/53010.

### AG Hochschulen in der Türkei

Scit nunmehr drei Semestern setzt sich die AG mit der Hochschulsituation in der Türkei und den Verbindungen deutscher Einrichtungen (insbesondere der THD) mit diesem Land auseinander.

Den Ausgangspunkt unseres Interesses bildete, daß wir von einem offiziellen Partnerschaftsvertrag zwischen der THD und der METU (Middle East Technical University) in Ankara erfuhren. Dieser Partnerschaftsvertrag wurde im Mai 1981 abgeschlossen. Die Partnerschaft mit der METU wurde auf dem Hintergrund einer faschistischen Militärdiktatur in der Türkei eingegangen und aufrechterhalten.

Nach der Gleichschaltung der Universitäten durch das Hochschulgesetz von 1982 mußten tausende von demokratischen und fortschrittlichen Hochschulangehörigen die Unis verlassen. Die vormals autonomen Hochschulen wurden der Kontrolle und Überwachung durch den Hohen Bildungsrat (YÖK) unterworfen. So sollte auch das Hochschulwesen der Ideologie der faschistischen Diktatur dienstbar gemacht werden.

Gegen die Maßnahmen des Regimes regte sich vielfältiger Widerstand. Einen Ausdruck fand dieser Widerstand in der Gründung von BILAR durch eine Gruppe von entlassenen Hochschullehrern. BILARs Bemühungen zielen darauf ab, die Leere auszufüllen, die durch den Angriff der Machthaber auf die kulturellen Institutionen der Türkei entstand, auszufüllen. Dazu werden in Istanbul und Ankara u.a. Seminare zu sonst ausgegrenzten Themen veranstaltet. (z.B. "Arbeit und Kapital", "Menschenrechte" oder "Frauenforschung")

Im SS 87 lud die AG den Schriftsteller Aziz Nesin, einen der Gründer von BILAR, in die BRD ein, um den Gedanken von BILAR auch hier bekanntzumachen und deutsche Wissenschaftler anzuregen, mit ihren demokratisch gesinnten Kollegen aus der Türkei zusammenzuarbeiten.

Diese ersten Kontakte konnten inzwischen vertieft werden, insbesondere durch den Besuch von Prof. Dahmer (FB2) bei BILAR in Istanbul und Ankara sowie durch die Reise einese weiteren Vertreters von BILAR in die BRD und nach Darmstadt in diesem SS. Wir beabsichtigen auch in Zukunft, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen BILAR und den jenigen, die den demokratischen Anspruch der THD ernst nehmen, zu unterstützen.

Gemeinsam mit Prof. Dahmer reisten MitarbeiterInnen der AG und des AStA Ende April in die Türkei. Neben einem Besuch bei BILAR stand die Herstellung direkter Kontakte mit türkischen StudentenvertreterInnen (und in erster Linie mit VertreterInnen des Studentenvereins der METU) auf unserem Programm.

Schon auf den ersten Blick gleicht der Campus der METU, demjenigen in einem besetzten Land: Patrouillen schwerbewaffneter, paramilitärischer Polizei (Jandarma) bestimmen das Bild. VertreterInnen des Vereins berichteten uns von den mannigfaltigen Behinderungen der Arbeit eines unabhängigen Studentenvereins: Bespitzelung durch Geheimpolizisten auf dem Campus, Disziplinarstrafen der Hochschulverwaltung gegen Mitglieder des Vereins, willkürliche Festnahmen, Folter ...

Auch unter dem Gesichtpunkt, daß die türkischen Behörden und die Verwaltung der METU den Studentenverein in Illegalität drängen wollen, sind selbstbestimmte Kontakte zwischen Studentenschaft der THD und der METU von größter Bedeutung. Deshalb beabsichtigen Verbindungen mit wir die Studentenverein der METU zu vertiefen und auszubauen. Zur Information über die Situation an den Hochschulen in der Türkei und der METU planen wir die Veröffentlichung einer Broschüre.

In Zukunft möchten wir uns verstärkt mit Inhalt und Funktion offizieller Beziehungen im Hochschul- und Wissenschaftsbereich zwischen der BRD und der Türkei auseinandersetzen. Einerseits spielen die verschiedenen Partnerschafts- und Kooperationsverträge eine Rolle, andererseits der Plan zur Einrichtung einer deutschen Hochschule in der Türkei. Diese Verbindungen müssen im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen und militärischem Engagement der BRD und dessen Auswirkungen in der Türkei kritisch gesehen werden.

Wer Interesse hat sich mit diesen Themen zu beschäftigen und die Kontakte mit den StudentInnen "unserer Partnerhochschule" auszubauen, kann über den AStA Kontakt mit uns (Fanny o. Johannes) aufnehmen.

# PINK AND PURPLE



Schwulen- und Lesbengruppe von TH, FH und EFH



Wir sind eine Gruppe von Leuten, die sich jeden Dienstag (auch in den Ferien) um 18<sup>10</sup> Uhr im Zintl- Institut, Hochschulstraße 1, Raum 10/80-2 (linker Seiteneingang, Fachschaftsraum FH: C+MN) treffen und kreuz und quer bereden, was uns so in der Woche begegnet oder aufgefallen ist.

Manchmal sind wir auch so diszipliniert, ein Thema anzugehen und zu diskutieren. Außer uns als Gruppe (Anlaufstelle für Schwule und Lesben in Darmstadt) bekannt zu machen und Filme zu zeigen, haben wir auch vor, inhaltliche Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Die Gruppe existiert seit dem Wintersemester 87/88; wir sind also kein eingeschworener Haufen.

Kontaktadressen gibt's im Asta oder auf den Plakaten am Frauen- und Asta-Brett.

### Studentenkeller im Schloß

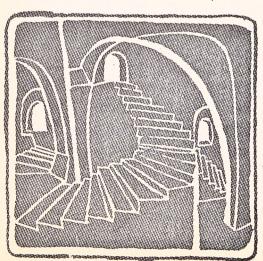
oder kürzer:

### Schloßkeller

... nicht zu verwechseln mit dem "Künstlerkeller", ebenfalls im Schloß .

Ein Kollektiv von Studenten, die sich zusammengeschlossen haben, um den vielen anderen Studenten die Freizeit etwas interessanter zu gestalten.

Den Winter über gibt's Programm, die ganze Woche über zu zivilenEintrittspreisen:



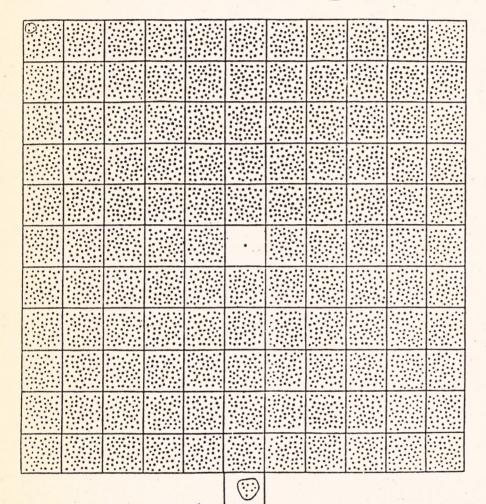
Musikgruppen oder Theater- und Kabarett-Veranstaltungen für 4 - 5 Mark, die Disco schon für 200 Pfennige!!

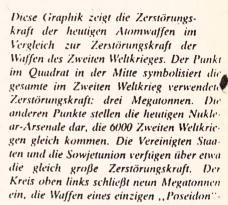
Wie gesagt, es gibt also für die verschiedensten Musikgeschmäcker etwas, für Leute, die gerne gutes Kabarett sehen und auch für diejenigen, die mal etwas Anspruchsvolleres sehen oder hören wollen; außerdem unseren Spieleabend, der ist donnerstags. Da könnt ihr euch 'was zum Spielen mitbringen oder mit den paar wenigen Spielen, die wir dahaben, versuchen, euch die Zeit zu vertreiben.

Jeden letzten Montay im Monat gibt's eine Frauendisco und ansonsten verschiedene Fachschafts- Erstsemester- und sonstwie-Feten, manchmal auch einen interssanten Film oder die eine oder andere Diskussionsveranstaltung.

Schaut einfach mal 'rein, geöffnet ist meistens ab 20 Uhr, die Gruppen spielen so etwa ab 21 Uhr.

THD-Initiative für Abrüstung





U-Bootes, genügend, um die 200 größten sowjetischen Städte zu vernichten.

Der Kreis unten in der Mitte schließt 24 Megatonnen ein, die Zerstörungskraft eines einzigen neuen "Trident"-U-Bootes, genügend, um alle größten Städte der nördlichen Halbkugel zu vernichten.

Die Sowjets verfügen über ähnlich große Waffensysteme.

Zwei Quadrate dieser Graphik (300 Megatonnen) stellen die Zerstörungskraft dar, um alle mittleren und großen Städte der Welt zu vernichten.

Atomwaffen, SDI und andere Massenvernichtungssysteme wären ohne Wissenschaft und Technik nicht existent.

Wissenschaftler und Ingenieure tragen eine besondere Verantwortung dafür, daß ihre Arbeitsergebnisse zum Nutzen aller Menschen verwendet werden und die Gefahr der nuklearen Vernichtung der Menschheit beseitigt wird.

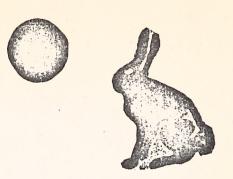
Deshalb: Macht mit in der THD-Initiative für Abrüstung, in der Studierende und Beschäftigte der THD gemeinsam für den Frieden arbeiten.

Die THD-Initiative trifft sich mittwochs 14-täglich um 18 Uhr im Alten Hauptgebäude, Raum 12/38, Termine sind bei

- W. Mohr, FB 3, Tel. 16-3216 und
- D. Ipsen, FB 1, Tel. 16-2095

zu erfahren.

# WARUM VOLKSENTSCHEIDE ?



Vielen Menschen stellt sich aufgrund zahlreicher Anlässe immer drängender die Frage: Gibt es eine Möglichkeit, die zuläßt, daß die Bevölkerung auf die politischen Verhältnisse und Entscheidungen wirksam und konkret Einfluß nehmen kann?

Die bloße Wahlbeteiligung wird als sehr unzureichend angesehen. In der Vergangenheit mußten wir erleben, wie der Wille breiter Bevölkerungsschichten, der dem der Regierenden widersprach mit einem arroganten "Die demonstrieren - wir regieren" weggewischt wurde.

Es kann nicht länger hingenommen werden, daß Politiker aus einer einmaligen Stimmabgabe die Legitimation ableiten, vier Jahre lang den Willen der Bevölkerung ingnorieren zu dürfen. Neben die indirekte Demokratie durch die Bundestagswahlen muß die direkte Demokratie durch bundesweite Volksabstimmungen treten.

Dazu braucht das Grundgesetz nicht geändert zu werden, denn der Artikel 20 Absatz 2 lautet:

\* Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.\*

Im Grundgesetz ist also das Recht der Bevölkerung, ohne Umweg über Abgeordnete wichtige Fragen zu entscheiden, verankert. Solange Überlebensfragen von einer Clique bornierter und korrupter Berufspolitiker alleine entschieden werden, ist die BRD alles andere als ein freies Land.

So wie das Recht auf Wahlen in seinen Einzelheiten durch das Bundeswahlgesetz geregelt wird, muß ein Bundesabstimmungsgesetz in Kraft gesetzt werden, damit wir unser Recht auf direkte Eingriffe in die sogenannte "hohe Politik" wahrnehmen können.

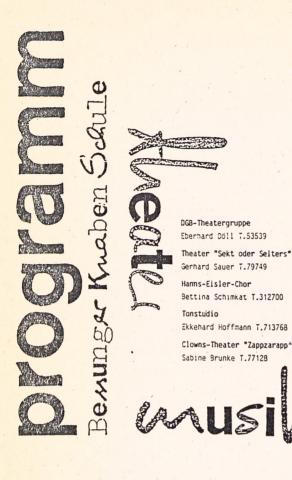
Die demokratischen Rechte, die heute selbstverständlich erscheinen und eigentlich schon immer selbstverständlich waren, wurden in der Vergangenheit gegen den hartnäckigen Widerstand der Herrschenden erkämpft. Auch das Recht auf direkte Demokratie muß gegen die Mächtigen durchgesetzt werden. Wer nichts für die Demokratie von unten tut, erkennt stillschweigend die bestehende Ordnung an.

Um ein Bundesabstimmungsgesetz zu erreichen, unterstützen wir die Kampagne "Volksentscheid zum 23. 5. 1989", die von der "Aktion Volksentscheid" ausgeht. Wir nutzen Infostände, Veranstaltungen und Diskussionen, um Informationen über die Direkte Demokratie zu verbreiten.

TREFF der AG VOLKSENTSCHEID/ DARMSTADT

Mittwoch, 20<sup>22</sup>, AStA-Raum, EFH, Zweifalltorweg 12

Kontaktadresse: Michael Ashbrook, Heinheimerstr. 5 61 Darmstadt, Tel.: 71 49 63





VEREIN FOR NICHTREPRESSIVE ERZIEHUNG

Krabbelstube 1 T.61150 Mo.-Fr. 8.00-13.00

Krabbelstube 2 T.65845 Mo.-Fr. 8.00-13.00

Kinderwerkstatt 1 T.61150 Mo.-Fr. 7.30-17.00

Schülerhaus T.661333 Mo.-Fr.10.00-17.00

#### Bund Deutscher Pfadfinder (BDP)

ab 10 Jahre: Di.16.00-19.00 ab 8 Janre: Mi.15.00-18.00 ab 6 Jahre: Fr.15.00-18.00

Thomas Best T.61650 od.06154/1681

Musik und Bewegung für Kinder von 3 bis 10 Jahren

Mo.14.30-17.30 Mi.14.30-17.30 Do. 15.00-17.00

Annemarie Handen T.06078/5693

Legasthenie-Zentrum T.664440 Helga Jantzon & Sigrun Klink Sprechzeit Di+Fr10.00-15.00

Selbsthilfegruppe Sklerodermie Corinna T.893778

Overeaters Anonymous (OA) So.20.00 T.76947 Marika Di.19.30 T.313003 Ilona

Jadran Interpolation Jugoslawischer Bürger natio Kontakt Deutsch-Amerikanischer Freundschaftsclup T.696505 Do.20.00 Stammtisch

# Förderkreis Kinderbetreuung an THD und FHD e.V.





Als Selbsthilfegruppe von Studenten mit Kindern gibt es einen Förderkreis Kinderbetreuung an THD und FIID e. V. Dieser Verein bietet seinen Mitgliedern (Beitrag 10 Mark/Monat) zwei Krabbelstuben an:

Hochstraße 17: Gedacht für Kinder bis anderthalb Jahre, Kapazität 6 - 7 Kinder, Öffnungszeiten: Mo - FR 9 bis 13 Uhr. Jeweils zwei Eltern haben Betreuungsdienst.

Hügelstraße 43: Gedacht für Kinder von anderthalb bis drei Jahre, Kapazität: 10 Kinder, Öffnungszeiten und Betreuungsdienst wie in der Hochstraße.

Zusätzlich gibt es hier eine Erzieherin, an deren Bezahlung sich die Eltern mit rund 100 Mark/Monat beteiligen müssen. Dieser Betrag kann je nach persönlicher Finanzlage vom Jugendamt übernommen werden.

Infosunter Tel. 27396 oder 421087.

Darmstädter Initiative für die Abschaltung aller Atom-anlagen T.664116

Alt & Jung

Kontakt- und Gesprächsrunde zwischen den Generationen Helene Spahn T.593599 Di . 18.00

Darmstädter Geschichtswerkstatt

Geschichte von unten Brigitte Emig T.06071/41765

Fahrradwerkstatt

Textilwerkstatt

Grüne Radler/ADFC

Mo.-Fr.17.00-19.00 Eingang Herrngartenstraße

Im Dachgeschoß T.664920

# Friedensgruppe

Deutsche Friedensgesellschaft Verband der Kriegsdienstgegner

Di.19.00 KDV-Beratung Di.20.00 Gruppenabend T.716016

Darmstädter Initiative für Frieden und Abrüstung

Frauen für Frieden Mi.20.00/14tg. T.06257/51224

Mi.20.00/14tg. T.372757





Bauchtanz Di.17.00

Brigitte Stapp-Luppert T.27572 Bio-Energetik Di.19.00/Do.19.00

Ulrike Zimmermann und Gisela Georg T.069/749311 Akrobatik Mo.20.00 T.718951 Mi.20.00 T.06078/4542

Volleyball Mo.18.00 T.375778 Mi.18.00 T.64729

Tischtennis Di.19.00

0



0

Lothar Schwinn T.82384 fandwerlites

Deutscher Amateur Radio Club

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte

Kriegsdienstgegner - Arbeitsgemeinschaft der

Kriegsdienstverweigerer

Wir, die Deutsche Friedensgesellschaft -Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG - VK) Gruppe Darmstadt, sind aktiv im friedenspolitischen Bereich. Unsere Aktionen gehen von Sammlungen für Greenpeace bis Störaktionen bei Bundeswehrveranstaltungen. Unsere Gruppe besteht aus ca. 10 kontinuierlich arbeitenden Pazifisten/Innen. Wir behandeln Themen wie Kriegsdienstverweigerung, Zivildienst und Totalverweigerung sowie den alltäglichen Militarismus in der Gesellschaft, Steuerboykott, ...



DFG - VK gruppe Darmstadt, im Friedenszentrum der ehemaligen Bessunger Knabenschule, Ludwigshöhstraße 42 in Darmstadt

0

Kriegsdienstverweigerer-Beratung: jeden Dienstag 19 - 20 Uhr

Kontakt: Martin

0

Tel.: 06151/716016

Gruppentreffen jeden Dienstag

ab 20 Uhr

KDV-Beratung für Reservisten: Hannes Metz, Tel.: 06151/26664

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZd1):

Rainer, Tel.: 06151/146335

# § - 218 - Gruppe

Wir bestehen seit mehreren Jahren, die Grösse unserer Gruppe hat sich in dieser Zeit auf 6 Frauen reduziert.

Der erste große Arbeitsschwerpunkt bestand für uns in der Aufarbeitung der politischen Situatione zum § 218. Darunter verstehen wir zum einen die Beschreibung der gesetzlichen Ist-Situation und zum anderen das Aufzeigen der personellen Zusammensetzung der Abtreibungsgegner und ihre Argumentationen. An die Offentlichkeit gingen wir mit unseren Arbeitsergebnissen in Form von einer Informationsveranstaltung und einer Broschüre ("Gegen uns Frauen - § 218").

Das Ziel und die Forderung unserer Arbeit ist die ersatzlose Streichung des § 218. Durch diesen Paragraphen wird ein Schwangerschaftabbruch generell in der BRD, trotz der verschiedenen Ausnahmen durch das Indikationsmodell, immer noch unter Strafe gestellt. Wir verfolgen die Entwicklung zum § 218 weiter, wie die momentane Verschärfung durch das von CDU/CSU und FDP beabsichtigte "Zwangsberatungsgesetz".

Unser zweiter Arbeitsschwerpunkt - Gen- und Reprotechnik - ergab sich nicht zuletzt aus eigenen Diplomarbeiten. Bei der Weite dieses Themas setzten wir uns bisher mit der künstlichen Befruchtung von Frauen auseinander, wobei in der Presse nur die sogenannten Erfolge, nämlich die Retortenbabies, gefeiert werden. Auch beschäftigen wir uns mit der Humangenetischen Beratung in der BRD, welche zunehmend ein Selektionsinstrument für sogenanntes "lebensunwertes Leben" darstellt.



Unser Treff: Mittwochs, 20.00 Uhr im Frauenzentrum Pallaswiesenstr. 57a Tel.: 06151/293206

# PRO FAMILIA

Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung und Familienplanung e.V. Darmstadt, Landgraf-Georgstr. 120 Telefon: PRO FAMILIA 4 32 64 Telefon: FRAUEN-NOTRUF4 55 11

Die Pro FAMILIA ist eine soziale Beratungseinrichtung, politisch unabhängig und konfessionell ungebunden.In Darmstadt besteht die Beratungsstelle seit 1969. Terminabsprachen sind nur nach telefonischer Vereinbarung möglich. Wir haben folgende Beratungsschwerpunkte:

- PAAR-und EINZELBERATUNG bei Partnerschaftskonflikten und sexuellen Problemen
- BERATUNG NACH § 218 StGB Schwangerschaftskonfliktberatung
- BERATUNG VON SCHWANGEREN
- ÄRZTLICHE INFORMATION UND INDIVIDUELLE BERATUNG ZU DEN VERSCHIEDENEN METHODEN DER EMPFÄNGNISVERHÜTUNG
- ANPASSEN VOM DIAPHRAGMA
- BERATUNG BEI UNERWÜNSCHTER KINDERLOSIGKEIT
- SOZIALE BERATUNG ( z.B. Sozialhilfe, Scheidungsfragen...)
- GRUPPENARBEIT IM SEXUALPÄDAGOGISCHEN BEREICH mit Jugendgruppen, Jugendzentrum, Schulklassen, Lehrlingen etc.
- MULTIPLIKATORENARBEIT als Fortbildungsangabot an Lehrer, Sozialarbeiter und Frzieher
- THEMENZENTRIERTE GRUPPENARBEIT MIT ERWACHSENEN ( Wechseljahrgruppen oder Elterngruppen, z.B. Kinder in der Pubertät oder Kindersexualität )

Unsere Öffnungszeiten sind : mo,mi,fr 9 -12 Uhr di, do 16 -18 Uhr

#### VERGEWALTIGUNG

IST EIN DELIKT, DAS FRAUEN ZUGEFÜGT WIRD UND ÜBER DAS SIE NUR SEHR SCHWER REDEN KÖNNEN. VIELE FRAUEN BEFÜRCHTEN, DAB MAN INNEN DIE SCHULD AN DER VERGEWALTIGUNG ZUSCHREIBT ODER IHNEN UNTERSTELLT, SIE HÄTTEN DIE VERGEWALTIGUNG PROVOZIERT. IN DER ÖFFENTLICHKEIT IST OFT VON EINER MITSCHULD, VON HERAUSFORDERUNG, LEICHTSINN UND UNVORSICHTIGKEIT DER FRAUEN DIE REDE.

DAHER VERSUCHEN VIELE FRAUEN, ALLEIN MIT DEM SCHOCK FERTIG ZU WERDEN. VIELEN GELINGT DAS NICHT. ES BLEIBEN ÄNGSTE, Z. B. DIE FURCHT DAVOR, DEM VERGEWALTIGER NOCH EINMAL ZU BEGEGNEN. ES BLEIBEN WUT, HILFLOSIGKEIT UND OHNMACHTSGEFÜHLE.

FÜR VIELE FRAUEN VERÄNDERT SICH NACH EINER VERGEWAL-TIGUNG DAS GANZE LEBEN. SIE ÄNDERN IHRE GEWOHN-HEITEN, SIND ERNSTER UND ANDEREN MENSCHEN GEGENÜBER MIBTRAUISCHER. OPFER EINER
VERGEWALTIGUNG
ODER EINER ANDEREN
STRAFTAT GEGEN
DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG KANN
JEDE FRAU WERDEN.

WENN SIE SEXUELL BELÄSTIGT, UNTER DRUCK GESETZT ODER WENN SIE VERGEWALTIGT WORDEN SIND, UND WENN SIE HILFE BRAUCHEN, UM MIT DEN SEELISCHEN UND KÖRPERLICHEN ERNIEDRIGUNGEN FERTIG WERDEN ZU KÖNNEN, DANN KÖNNEN SIE SICH AN UNS WENDEN.

DER FRAUEN-NOTRUF DER PRO FAMILIA DARMSTADT HAT ES SICH ZUR AUFGABE GEMACHT, IHNEN ZU HELFEN UND SIE ZU UNTERSTÜTZEN. MIT UNSEREN BERATERINNEN KÖNNEN SIE SICH AUSSPRECHEN UND ÜBERLEGEN, WAS SIE KÜNFTIG TUN KÖNNEN, UM İHRE SITUATION BESSER BEWÄLTIGEN ZU KÖNNEN UND GEGEBENEN-FALLS GEGEN DEN ODER DIE TÄTER VORZUGEHEN.

SIE ERREICHEN UNS TELE-FONISCH TÄGLICH VON MONTAG BIS FREITAG VON 8.30 UHR BIS 16.00 UHR.

AUBERHALB DIESER ZEITEN KÖNNEN SIE UNS AUF UNSEREM ANRUFBEANTWORTER EINE NACH-RICHT HINTERLASSEN.

WENN SIE ES WÜNSCHEN, RUFEN WIR SIE ZURÜCK.

WIR SPRECHEN MIT IHNEN AM TELEFON UND/ODER PERSÖN-LICH.

DIESE BERATUNG IST KOSTEN-



# Darmstädter Initiative für die Abschaltung aller Atomanlagen



Sellafield, Harrisburg, Tschernobyl und Hanau.... Die Gefährlichkeit der "zivilen" Nutzung der Atomkraft zeigt sich immer wieder, dennoch betreibt die Atommafia den weiteren Ausbau ihrer mörderischen Technologie.

Die Gier nach Geld, Macht und wohl auch Atomwaffen läßt sie täglich unser Leben und unsere Gesundheit gefährden. Ohne einen sich verstärkenden Bruck der Öffentlichkeit werden die gegenwärtigen "Skandale" mit einigen kosmetischen Korrekturen vertuscht und nichts wird sich ändern.



Um dies zu verhindern, ist es nötig, daß sich Menschen organisieren und den Widerstand gegen die Atommafia aufnehmen.

Hier in Darmstadt gibt es die "Darmstädter Initiative für die Abschaltung aller Atomanlagen" (DIFA), in der sich Leute zusammengeschlossen haben, die sich gegen den Atomstaat wehren wollen.

Wir beschäftigen uns mit dem 25 km entfernten AKW Biblis und den strukturellen Verflechtungen regionaler und überregionaler Enerergieversorgungsunternehmen, die für die AKW-Politik verantwortlich sind.

Außerdem beteiligen wir uns auch an überregionalen Aktionen.

Wir treffen uns Dienstags um 20<sup>30</sup> in der Teestube der Bessunger Knabenschule, Ludwigshöhstr.42. Telefonisch sind wir unter 66 41 16 zu erreichen.

AIDS-Hilfe

**Darmstadt** 

Aids-Hilfe Darmstadt

Hindenburgstr. 35

6100 Darmstadt

Telefon 31 11 77

Bürozeiten: Di u. Do 10 - 12 Uhr

Mo bis Do 15 - 17 Uhr

Telefonberatung: Mo, Mi, Fr 19 - 21 Uhr

1 94 11

 $Selbsthilfe gruppen,\ Angeh\"{o}rigen gruppen,\ Junkis-Treff,$ 

Frauengruppe, Knast-Arbeit,

Austausch von Pumpen und Abgabe von Parisern,

Ehrenamtlichen-Treff.

Info zu Gruppenterminen in der Beratungsstelle.

Aufklärung über AIDS, Beratung zum Test, Betreuung und Begleitung Positiver und Erkrankter.

### Aktionsgemeinschaft Umweltschutz Darmstadt e.V.

### Wer sind wir?

Gegründet 1975 anläßlich des Widerstandes gegen Block B in Biblis haben sich unsere Aktivitäten inzwischen erweitert.

Für die Verhinderung von Biblis C übernehmen wir die Verantwortung, die Firma Merck mußte durch unsere Intervention die Emissionen ihres neuen Kraftwerkes senken und die Müllverbrennungsanlage Darmstadt bekommt gerade eine effektive Rauchgaswäsche.

Auch bei der Firma Pleser, beim TH-Kraftwerk und anderen Firmen intervenierten wir zusammen mit anderen Gruppen und konnten teilweise beachtliche Erfolge erzielen.

Treffpunkte:

Chemiegruppe: Di. 20.00 Uhr

Frauengruppe: jeden 1. und 3. Mi im Monat,

20.00 Uhr

Kalendergruppe: je nach Bedarf

in der Lauteschlägerstr. 24

### Wir sind

Frauen, Männer, Rad-, Auto und Motorradfahrer/innen, Bier- Wein- und Wassertrinker/innen, Chauvies, Emanzen, Yogis, Student/innen und Schaffer/innen, Dummschwätzer und Spaziergänger, Teekocher, Katzenfreunde, Handarbeiterinnen, Vegetarierinnen und Fleischfresser, Filmschaffende und andere Künstler, Sportler (eins unserer Mitglieder schlug 1986 OB Metzger vernichtend beim Heinerfest-Triathlon), modebewußt und Birkenstockträger, parteipolitisch unabhängig aber tendenziell, Zeitungsleser, weltoffen und heimatverbunden, schadenfroh, Zyniker/innen, arrogant, ignorant und überhaupt

WAHNSINNIG NETT!!



# ROBINKOOD informiert

ROBIN WOOD ist eine gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Umwelt- und Naturschutz. Mit spektakulären Aktionen hat ROBIN WOOD das Waldsterben in das öffentliche Bewußtsein gebracht - jetzt geht es darum, wie der Wald gerettet werden kann. Da bei seriösen Wissenschaftlern mittlerweile die Luftschadstoffe Schwefeldio+ xid und die Stickoxide (SO2, NO2) als Verursacher des Waldsterbens feststehen, macht ROBIN WOOD deutlich, wo diese Schadstoffe herkommen und wie der Ausstoß verringert werden kann. So hat seit 1984 die in Darmstadt bestehende Gruppe den Schornstein des TH-Kraftwerkes besetzt und die Forderung nach einer Wende in der Energiepolitik pressewirksam auf einem Hochspannungsmast beim Atomkraftwerk in Biblis angebracht.

Neben Aktionen macht ROBIN WOOD auch die übliche Uffentlichkeitsarbeit mit Infoständen (jeden 1. und 3. Samstag im Monat auf dem Luisenpalatz), Vorträge Teilnahme an Podiumsdiskussionen usw.



Für Leute, die sich für die Symptome des Waldsterbens interessieren, führt ROBIN WOOD alle 4 Wochen eine Waldschadenführung durch.

ROBIN WOOD ist über das Büro in der Wilhelm-Leuschner Str..39 Tel. 06151/20480

Montag - Freitag 17.30 - 20.00 Uhr und Sonntag ab 19.00 Uhr zu erreichen.



Viele Menschen werden aufgrund ihres Widerstandes, zum Beispiel in der Anti-AKW-, Hausbesetzungs-, Startbahn- oder Friedensbewegung, von der Justiz verfolgt. So standen Anfang 1987 über 3000 Prozesse allein im Zusammenhang mit der WAA/Wackersdorf an.
Ein großer Teil dieser Menschen ist nicht organisiert oder kommt aus Organisationen, die in diesem Falle nicht genügend Solidarität leisten können.
Deshalb werden sie von uns unterstützt.

- Durch Zusammenarbeit mit uns bekannten, engagierten Anwälteh/innen.
- Finanziell, zum Beispiel durch Übernahme der Anwaltskosten.
- Moralisch, durch Prozeßbegleitung und Berichterstattung über den Prozeßverlauf.
- Wir unterstützen politische Gefangene. Unsere Solidarität macht vor den Knasttoren nicht halt.

Weil wir die politischen Prozesse als Teil des Widerstandes begreifen, müssen gerade sie öffentlich gemacht werden.

Mittlerweile sind bei den größeren Demonstrationen Staatsanwälte, manchmal sogar Haftrichter vor Ort. Deshalb richten wir an diesen Tagen Ermittlungsausschüsse ein.

Vom überwiegenden Teil der Presse wird die staatliche Repression gegenüber dem Widerstand verschwiegen, verkürzt oder falsch dargestellt. Wir setzen uns inhaltich mit der Repression gegen den Widerstand auseinander, machen

Flugblätter und Veranstaltungen zu diesen Themen, um so eine Gegenöffentlichkeit herzustellen. Um diese auszuführen zu können, arbeiten wir auch mit anderen politischen Organisationen, insbesondere Prozeßhilfegruppen, zusammen. Die Bunte Hilfe finanziert sich dadurcb, daß jedes Mitglied Geld, z. B. fünf oder zehn Mark im Monat auf unser Konto bezahlt; außerdem machen wir Benefizveranstaltungen. Vom gesamten Geld werden 2/3 für die anfallenden Prozeßkosten festgelegt. Das restliche Drittel kann für die notwendige öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Um effektiv arbeiten zu können, ist es natürlich wichtig, daß Leute bei uns mitarbeiten und wir eine breite Mitgliederbasis haben.

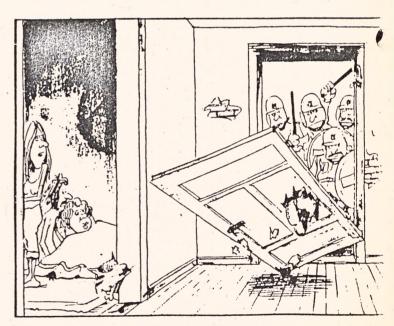
Jede/r ist uns willkommen, ob als aktiv arbeitendes Mitglied, oder als uns "nur" finanziell unterstützendes Mitglied!!

Die Bunte Hilfe Darmstadt trifft sich jeden Montag um 20.00 Uhr im Büro in der Wilhelm-Leuschner-Str. 39 Tel. 06151/20480

Bankverbindung: Sparkasse Darmstadt.

BLZ: 508 501 50

Konto-Nr.: 111 034 150



"ES HAT GEKLOPFT!"



## amnesty international

# setzt sich für die Verwirklichung der Menschenrechte ein.

			•				
i.,,							
	amnesty international ist eine weltweite, von Regierun ologien und Religionen unabhängige Menschenrech nen Erklärung der Menschenrechte und anderer inte	ilsorganisation, die auf der Grundlage der Allgemei Ernationaler Abkommen handelt, amnesty internatio					
	nal ist von der Unteilbarkeit und gegenseitigen Abhä hier beschriebene praktische Arbeit beteiligt sich ami an der Förderung und dem Schutz der Menschenri sozialen und kulturellen Bereich, amnesty internationa Dokumentationen belegt						
	Was tut amnesty international?						
	ai arbeitet für die Freilassung von gewaltlosen politi- schen Gefangenen, d.h. von Männern und Frauen, die Irgendwo auf der Welt wegen ihrer Überzeu- gung, Hautfarbe, ethnischen Herkunft, Sprache, wegen ihres Glaubens oder ihres Geschlechts in- haftiert sind und Gewalt weder angewandt noch zu ihrer Anwendung aufgerufen haben;	ai spricht sich gegen den internationalen Transfe von Waffen, Ausrustung und Know how für Milität Polizei- und Sicherheitskräfle aus, wenn diese vor den Empfängerländern dazu benutzt werden, ge waltfose politische Gefangene festzuhalten, Folte anzuwenden, die Todesstrafe oder extralegale Hin richtungen zu vollstrecken;					
	ai setzt sich — unabhängig von der Gewaltfrage — zugunsten aller politischen Gefangenen für faire und zügige Gerichtsverfahren ein; ai wendet sich in jedem Fall gegen Foller und To- desstrafe, gegen "Verschwindenlassen" und extra-	ai schickt — soweit das möglich ist — eigene Mis sionen in Gelängnisse und Lager und setzt sich fü die Beachtung der Mindestgrundsätze der Verein ten Nationen für die Behandlung von Gelangener ein;					
	legale Hinrichtungen; al versucht, die Abschiebung von Menschen in ihr Heimalland zu verhindern, wenn sie dort von der Inhaltierung als gewaltlose politische Gelangene, von Folter oder Todesstrale bedroht sind. Sie hillt	ai entsendet Beobachter zu politischen Prozessen ai leistet Beihille zum Lebensunterhalt von politi schen Gefangenen und ihren Familienange hörigen:					
-	politisch Verlotgten, in einem anderen Land Schutz — etwa durch die Gewährung von politischem Asyl — zu finden;	ai übernimmt in Einzelfällen das Schulgeld der Kin der und trägt die Kosten für einen Rechtsanwal oder für medizinische Betreuung	' T				
Wir tun das, weil wir meinen, daß keine Ideologie die Inhaltierung und Folterung oder Tölung Andersden- kender rechtfertigen kann, und daß jeder Staat so beschaffen sein muß, daß seine Bürger abweichende Standpunkte einnehmen und vertreten können. Unsere Arbeit ist nur bei einer breiten Unterstützung durch die Öffentlichkeit möglich. Wie Sie uns unterstützen können, können Sie bei den aufgeführten Büros erfragen, amnesty international finanziert ihre Arbeit aus Spenden, Mitglieds- und Fördererbeiträgen.							
amnesty international hilft — Helfen Sie amnesty international!							
- Iontaktad	resse Telefon-Nummer.,						
•	. Besondere Arbeitsgruppen: Tobias Machold 06151/592004						
Waldstraß 6100 Darm	4 20	Pferrer Stolze Prinz-Christians-Heg 11 6100 Darmstadt	06151/44141				
Eberhard Eutamichel 06151/62677 Urgent Julia Hölzel Dachabergweg 17 6100 Darmatadt Dachabergweg 17 6100 Darmatadt 06151/47578							
Eberhard Wenzel 06151/651266 06151/47578 06100 Darmatadt 06151/47578 06100 Darmatadt 06151/47578							
			7-1-1				
1-4-1-1			- I - I - I - I - I - I - I - I - I - I				

### Initiative gegen Rassismus

An Darmstadts Häuserwänden gibt es viele ausländerfeindliche Parolen, die uns ständig auf den Rassismus in der BRD aufmerksam machen. Der Rassismus, der sich auf diese Weise kundtut, verdeutlicht nur, daß Ausländer hier unter menschenverachtenden und diskriminierenden Bedingungen leben müssen. Viele Deutsche wollen sich gegen Rassismus wehren und verurteilen rassistische Organisationen, die im Moment wieder Zulauf erlangen.

Aber in Darmstadt gab es bislang Keine Organisation, mit der Deutsche und Ausländer aktiv für die Rechte der Ausländer

eintreten können.

Die Ausländerinitiative Darmstadt ist mit dem Ziel entstanden, für die rechtliche Gleichstellung der Ausländer in der BRD zu kämpfen und Opposition gegen Ausländerfeindlichkeit zu organisieren.

Wir gründeten uns mit der Absicht, eine Alternative zum Ausländerbeirat, der im nächsten Jahr gewählt werden soll, zu schaffen. Der Ausländerbeirat ist keine politische Vertretung der Ausländer und besitzt somit nur Alibifunktion für die Stadt.

Nur wenn wir uns gemeinsam gegen die Unterdrückung von Ausländern einsetzen und für ihre demokratischen Rechte kämpfen, können wir verhindern, daß Ausländer diskriminiert und als Menschen zweiter Klasse behandelt werden.

#### STAATLICH SANKTIONIERTER RASSISMUS

Ausländerfeindliche Parolen sind letztlich nur ein extremer Ausdruck des offiziellen, staatlich sanktionierten Rassismus. Während auf Häuserwänden

"Ausländer RAUS"

steht, wird der gleiche Gedanke im neuen Entwurf für ein Integrations - und Ausländeraufenthaltsgesetz der Bundesregierung etwas anders formuliert, so ausgedrückt:

"Die BRD ist kein Einwanderungsland".

Schon seit längerer Zeit verlangen führende Politiker eine Verschärfung des Ausländergesetzes von 1965. Der Vorentwurf von Innenminister Zimmermann liegt seit Anfang des Jahres vor. Die Basis für die rechtliche und soziale Diskriminierung von Ausländern in der BRD wird in ihm erheblich erweitert. Das neue Gesetz soll einige wenige Ausländer in die BRD "integrieren", während für die überwiegende Mehrheit der Zuzug erschwert und Ausweisungsgründe erweitert werden sollen. Unbefristete Aufenthaltsgenehmigungen sollen in Zukunft die Ausnahme sein.

"Die unbefristete Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis ist auf begründete Einzelfälle beschränkt, in denen aus der Sicht der öffentlichen Belange ein überwiegendes Interesse am dauerhaften Verbleib des Ausländers besteht."

(Artikel 2, S. 31 des Vorentwurfs)



Hiermit würde sich die rechtliche Lage der Ausländer in der BRD wesentlich verschlechtern. Ihre Rolle als Menschen zweiter Klasse ohne demokratische Rechte wird ausdrücklich festgeschrieben.

"Das Grundgesetz stellt damit Ausländer aufenthaltsrechtlich ausdrücklich Deutschen <u>nicht</u> gleich".

#### AM DEUTSCHEN WESEN ...

Der Rassismus ist nicht nur ein Problem für die von ihm direkt betroffenen Ausländer. Er ist ein politisches Problem, das alle in der BRD lebenden und arbeitenden Menschen angeht. Denn die staatliche Unterdrückung einer ganzen Bevölkerungsgruppe dient nicht nur dazu, diese zu einer rechtlosen Verfügungsmasse der Unternehmer und der Herrschenden zu machen – sie erfüllt auch eine wesentliche ideologische Funktion. Sie schafft eine Spaltung zwischen Deutschen und Ausländern, die die wirklichen Interegsensgegensätze in dieser Gesellschaft verschleiert und eine ständige Quelle reaktionärer nationalistischer Störungen darstellt.

Die Diskussion um das neue Ausländergesetz zeigt, daß es den Politikern vor allem darum geht, Ausländerfeindlichkeit in der deutschen Bevölkerung zu schüren. Schon seit Monaten verbreitet Bundes - Innenminister Zimmermann Horror - Statistiken über vermeintlich wachsende Ausländerkriminalität, während der Baden-Württembergische Ministerpräsident Späth im Zusammenhang mit Asylbewerbern vorzugsweise von einer "Zeitbombe" und einem "Flächenbrand" spricht. Solche Hetz - Parolen sollen letztlich dazu dienen, Ausländer zum Sündenbock für die wirtschaftliche und Soziale Krise zu stempeln und unter Deutschen die Identifikation mit dem "nationalen Interesse" zu fördern, die gebraucht wird um Widerstand gegen Arbeits - und Sozialabbau in Keim zu ersticken. Es ist kein Zufall, daß gerade jetzt in einer Zeit verschärfter Krise, immer kräftiger die Rede ist vom "deutsche Interesse", dem sich alles und alle unterzuorden haben.

#### WEHRT EUCH !

Wohin das alles führt, wissen wir nicht nur aus der deutschen Geschichte. Wir sehen es auch am Beispiel Frankreichs, wo mangelnder Widerstand gegen den Rassismus bereits zur Entstehung einer starken neo - faschistischen Bewegung geführt hat.

Die Ausländerinitiative Darmstadt ist gegründet worden, um eine anti - rassistische Opposition zu schaffen.

Wir lassen uns nicht erzählen, daß Asylbewerber kriminell handeln, wenn sie ihren zugewiesenen Aufenthaltsbezirk verlassen, wir lassen uns nicht erzählen, daß Ausländern die Einreise in die BRD verweigert wird und sie sich nicht auf das Grundgesetz berufen können, "weil sie keine Deutschen sind".

Je mehr Leute sich für die Rechte der Ausländer einsetzen, desto weniger wird das Meinungsbild des Kriminellen Ausländers, der für die BRD eine Gefahr darstellt, Anhänger finden. Erst dann können wir massiven Druck ausüben, um konkrete Veränderungen erreichen zu können. Wir fordern euch auf, euch uns anzuschließen und einzutreten für:

GLEICHE RECHTE FUR ALLE!
WEG MIT DEN AUSLANDERGESETZEN!
SCHLUB MIT DER AUSLANDERHETZE!

Die Initiative gegen Rassismus trifft sich jeden Donnerstag um 19 Uhr in der THD, Raum 25

Kontakt: K. Müller, Postlagerkarte Nr. 017850 D, 6100 Darmstadt 11

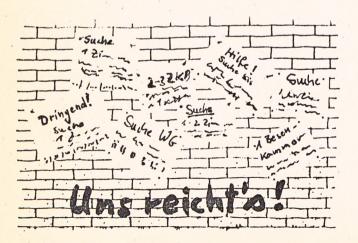
## Wohnungsini Darmstadt

WARUM WOHNUNGSNOT - ALLES SPEKULATION ?

Die meisten von uns kennen die Situation bei der Wohnungssuche: In Konkurrenz zu den anderen Wohnungssuchenden vor Maklern und VermieterInnen ducken, um die Besenkammer für 300 Mark vermietet zu bekommen! Es ist keine Seltenheit, wenn Menschen 40 – 50 % ihres Einkommens für die Miete zahlen müssen.

Die Wohnungsnot nimmt ständig zu, wird aber immer noch als unabwendbares Schicksal hingenommen, an dem offenbar die "ehrlichen" Bemühungen der PolitikerInnen genausowenig ändern können wie sie sich nicht durch die ständige Steigerung des Bruttosozialprodukts von alleine löst. Um das Ausmaß zu umreißen, das die Wohnungsnot in Darmstadt inzwischen angenommen hat, kurz einige Notizen, die wir nach Aussagen von SozialwissenschaftlerInnen bei einer Wohnungsnotveranstaltung des Psychosozialen Arbeitskreises am 20.4.88 gemacht haben:

- Fehlbestand an Wohneinheiten in Darmstadt 1988: 7000
- Im Keller des Diakonischen Werkes leben z. Z. 20 Familien, für die in den städtischen Obdachlosenghettos mit bestem Willen keine Unterkünfte gefunden werden konnten!

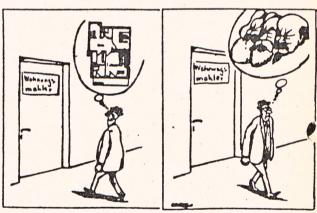


- In Darmstadt und n\u00e4herer Umgebung sind keine billigen Hotelzimmer mehr zu bekommen: Sie sind alle mit 0bdachlosen belegt!

Der Zustand in den Obdachlosenghettos ist alles andere als menschlich: In der Siedlung Rodgaustraße z. B. gibt es nur 4,9 qm Wohnfläche pro Person (Im Knast werden immerhin 10 qm garantiert).

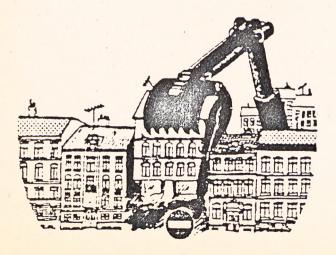
#### FUNKTION DER WOHNUNGSNOT

Auch auf dem Wohnungsmarkt regeln Angebot und Nachfrage den Preis. Wohnungsbau lohnt sich nur, wenn hohe Mieten verlangt werden können, was nur bei einem knappen Angebot möglich ist. Bei einem Überangebot müßten ja die HausbesitzerInnen in Konkurrenz um die MieterInnen treten, also billig vermieten. Ohne Wohnungsnot keine sicheren Profite!

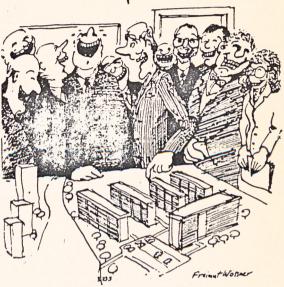


Da nun unser Staat laut Grundgesetz ein Sozialstaat ist, fühlt er sich verpflichtet, ein soziales Netz bereitzustellen, durch das auch die ärmeren Menschen nicht durchfallen sollten. Wie die überfüllten Obdachlosenghettos zeigen, funktioniert dieses Netz im Wohnungsbereich nicht mehr. Dies liegt vor allem daran, daß der Staat sich seit den 50er Jahren zunehmend aus der Verantwortung zurückgezogen hat. Der Wohnungssektor wird durch die Gesetzgebung lediglich für das private Kapital

interessant gemacht. Staatliche Subventionen, die Auflagen wie Mietpreisbindungen ermöglichen, werden zurückgenommen, gefördert wird vor allem der private Einfamilienhausbau. Der Staat selber stellt fast keine billigen Wohnungen zur Verfügung und mit der Mietpreisbindung in Berlin ist die letzte Garantie für billigen Wohnraum gefallen. In den 20er Jahren waren die Städtischen Wohnungsbaugesellschaften aufgrund des starken Drucks von der Straße gezwungen, gute Wohnungen zu bauen und billig an die Arbeiterschaft zu vermieten. Aber heute ist der Staat nicht in der Situation, der Revolution knapp entronnen zu sein wie vor 69 Jahren! Die Entwicklung geht in die entgegengesetzte Richtung. OB Metzger schreibt in einem Papier zur Stadtentwicklungsplanung, daß in Darmstadt High-tech-Betriebe und Dienstleistungsbetriebe angelockt werden sollen. Da wenig Raum dafür da ist, wird dieser eben geschaffen und zwar durch Abriß von Wohnraum, denn die Betriebe bringen mehr Steuern als die BewohnerInnen. Im Soziologendeutsch: Die ökonomisch stärkere Nutzung verdrängt die schwächere! Beispiel hierfür ist der Abriß von acht Wohnhäusern in der Feldbergstraße durch Röhm im letzten Sommer!



Hane Damen und Herren Stadträk,
falls jemand von Ihnen hier einziehen
will — noch können wir Reservierungswunsche berücksichtigen



Um den hohen Wohnansprüchen der Hightech-Beschäftigten entgegenzukommen, die die Stadt demnächst bevölkern sollen, wird im Rahmen der Stadtsanierung billiger Wohnraum luxussaniert. Billiger Wohnraum wird knapper und knapper, immer mehr Menschen werden an den Rand der Stadt oder in Umlandgemeinden abgedrängt und müssen mit dem Auto (falls sie sich eines leisten können) in die Stadt zu Arbeit, Schule, Uni, Kultur und zum Kommerz fahren.

Immer wieder haben sich auch hier in Darmstadt Menschen zum Widerstand gegen diese Politik zusammengeschlossen. So die BewohnerInnen der "Taunusburg", denen es gelang, die Verspekulierung ihrer Wohnungen zu verhindern, oder die Menschen, die in den letzten zwei Jahren insgesamt fünfmal leerstehende Häuser besetzten. Mehr darüber in der neuen Broschüre der Wohnungsinitiative: "Wohnungspolitik und Häuserkampf in der Provinzmetropole" für 2,50 DM beim AStA FH und AStA TH, im Georg-Büchner-Buchladen und der Wohnungsini, Mümlingweg 15 (55294) erhältlich!

# ATES - Werkhof TECHNISCHE KOOPERATION mit NICARAGUA

Der Werkhof Darmstadt ist eine selbstverwaltete Ausbildungswerkstatt für
Betriebsschlösser/innen und Elektrotechniker/innen. Die AG "Technische
Kooperation mit Nicaragua" im Werkhof
gründeten wir um die Jahreswende 85/86.
Aufgrund der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe bearbeiten wir vorwiegend
Probleme aus den Fachgebieten Maschinenbau und Elektrotechnik.

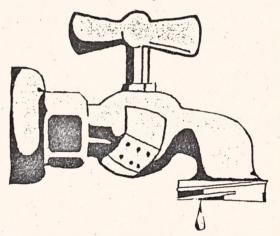
Die Erfahrung des letzten Jahres hat gezeigt, daß ein großer Bedarf an unserer Arbeit besteht. Viele Anfragen, auch aus anderen Bereichen (z. B. Textilindustrie, Pharmazie, Brauereiwesen, Umweltschutz) warten noch auf ihre Bearbeitung.

Wir möchten daher einen Unterstützerkreis aufbauen, der uns finanziell,
vor allem aber auch mit seinem Fachwissen aus verschiedenen Gebieten zur
Seite steht. So können wir einerseits
mehr Anfragen bearbeiten andererseits
aber auch unseren nicaraguanischen
Partnern dort helfen, wo es bisher
mangels Fachwissen nicht möglich war.
Wir bitten deshalb alle an unserer Arbeit Interessierten um ihre Mithilfe,
gleich welcher Art.

Die Zusammenarbeit zwischen ATES Managua und dem Werkhof Darmstadt z.B. bei der Ersatzteilbeschaffung läuft folgendermaßen ab:

- ATES bekommt über das Industrieministerium eine dringende Ersatzteilanforderung eines nicaraguanischen
  Betriebes. Kann das Teil nicht im
  Lande selbst hergestellt werden,
  oder beschafft werden, geht die Anforderung auf dem schnellsten Wege in
  die BRD, z. B. den Werkhof Darmstadt.
- Die Anforderung muß ggf. aus dem Spanischen übersetzt werden.

- Eine Kollegin oder ein Kollege aus dem Unterstützerkreis wird angesprochen, klärt evtl. auftretende technische Probleme und macht Vorschläge zur Beschaffung oder Herstellung des Teils.
- Dann muß ein Lieferant oder, noch besser, ein Spender gefunden werden.
- Ist das Teil beschafft, folgt, soweit technisch möglich, die Funktionsüberprüfung, die Verpackung und der Transport nach Nicaragua durch uns.
- In Nicaragua angekommen übernimmt ATES die Entzollung und die Weiterleitung an die Firma, ggf. auch die finanzielle Abrechnung.



All das muß in der Regel möglichst schnell passieren; jeder Tag mehr bedeutet unnötigen Produktionsausfall in Nicaragua.

Die Arbeit von AIES und Werkhof ist also sehr vielseitig und nur zu bewältigen, wenn sie auf viele Schultern verteilt werden kann. Nicaragua leidet unter technischer Unterentwicklung und Abhängigkeit. Wir, und gerade die lechniker unter uns sind aufgerufen, diese überwinden zu helfen.

Der Werkhof trifft sich Freitags um 18.00 Uhr

Rundeturmstr. 16 Iel.: 06151/26664

# Von A-Z



#### AKADEMISCHES AUSLANDSAMT

Betreuung ausländischer StudentInnen. Geschäftsstelle: Raum 11/5-8 u. 8a im alten Hauptgebäude. Sprechstunde Mo - Fr 9.30 -11.30 Uhr. Telefon: 165120

#### **ARZT**

Studentenärztin Dr. Eva Klink zieht z.Zt. wegen des Mensa-Umbaus um, man munkelt in die Nieder-Ramstädter Straße.Tel.: 162110

#### **ASTA**

Allgemeiner Studentenausschuß
Bürozeiten: AStA-Büro Stadtmitte Raum 11/50
im Semester: Mo - Fr 9.30 - 13.00 Uhr
Semesterferien: Mo - Fr 10.00 - 12.30 Uhr
AStA-Büro Lichtwiese Raum 57 Mensagebäude
Mo, Di, Do, Fr 10.50 - 12.50 Uhr
Mi 10.50 - 13.30 Uhr

Näheres siehe Extra-Artikel.

#### ASTA - LADEN

Stifte, Hefte, Radierer, Spitzer, Ordner,
Locher, mm-Papier, ... zu günstigen Preisen
in der TH. Wegen Mensa-Umbau z.Zt. im Baucontainer vor der Mensa Stadtmitte.
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 14.30 Uhr.

# **AUSLÄNDERAUSSCHUSS**

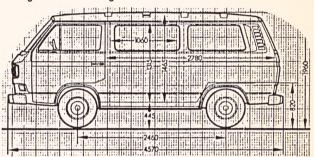
Gewählt von den verschiedenen AusländerInnengruppen. Näheres siehe Extra-Artikel.

#### **AUTOVERLEIH**

Wir (der AStA) verleihen einen VW-Bus und eine VW-Pritsche mit Plane an TH-StudentInnen. Ausleihvertrag in den AStA-Bürozeiten. Unsere Preise:

- Vertragsbegühr	15,- DM
- Leihgebühr ( 7.30 - 13.00)	10,- DM
- Leihgebühr (13.30 - 19.00)	10,- DM
- Leihgebühr (19.30 - 7.00)	10,- DM
- Kilometer-Pauschale	0,26 DM
zuzüglich Benzinkosten	

Mitzubringen sind der Personalausweis, Führerschein Klasse 3, Studentenausweis, Vertrags- und Leihgebühr.





# BAFÖG

Bundesausbildungsförderungsgesetz, nach dem StudentInnen ein Darlehen für ihr Studium erhalten können. Über die unzähligen Voraussetzungen informiert man sich am besten mit unserem BAFöG-Info oder in der

#### BAFÖG - BERATUNG

Im Mensagebäude Lichtwiese, Raum 60 jeweils Mittwochs 13.00 - 14.30 Uhr und Donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr.

# **BIBLIOTHEKEN**

Hessische Landes- und Hochschulbibliothek und Lehrbuchsammlung im Schloß, Nebenstelle auf der Lichtwiese. Hier kann man fast alles ausleihen. Problem: Neuere Sachen sind selten zu bekommen - Mittelstreichung!

Ausleihe: Mo, Do, Fr 10.00 - 15.00 Uhr

Di 10.00 - 17.00 Uhr

Mi, Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Lehrbuchsammlung: Sa geschlossen

Nebenstelle Lichtwiese: Mo-Fr 9.00-17.30 Uhr Katalog- und Lesesäle: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr

Sa 9.00-12.30 Uhr

Außerdem gibt es an allen Fachbereichen eigene Fachbereichsbibliotheken.

#### BÜCHER

Nicht gleich alles kaufen, was Professoren empfehlen. Erst anschauen !

#### BUS

Von der alten Mensa (Stadtmitte) fährt mehrmals täglich ein Bus zur Lichtwiese und auch wieder zurück. Die Benutzung ist kostenlos. Abfahrzeiten hängen aus.

BUSVERLEIH siehe Autoverleih



#### **CUM TEMPORA**

auch c.t. abgekürzt, bezeichnet das Akademische Viertel.



# DARMSTÄDTER BLÄTTER

Ein Verlag, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Bücher, die nicht mehr herausgegeben werden, neu aufzulegen. Für viele WissenschaftlerInnen eine wichtige Sache.

Darüber hinaus wird die Zeitschrift "Wir lesen für Sie ..." von dem Herausgeber zusammengestellt. Eine lohnende Sache für alle, die sich umfassend informieren wollen. Die Zeitschrift ist gegen eine geringe Gebühr im Audi-Max zu bekommen.

#### **DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND**

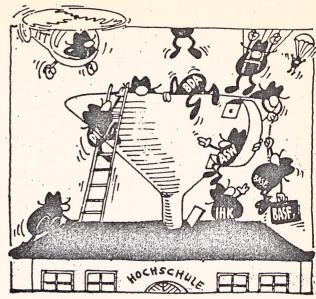
Auch wir werden einmal abhängig Beschäftigte, jedenfalls in der Mehrzahl.

Informationen über zukünftige Arbeitsbedingungen, Interessenvertretung, gewerkschaftliche Vorstellungen zu den Studienordnungen etc. bekommt Ihr beim DGB oder einer der 17 Einzelgewerkschaften im Gewerkschaftshaus Rheinstraße 50 in Darmstadt.

#### DRITTMITTEL

Auch in der Hochschule würde ohne Knete leider ziehmlich wenig laufen.

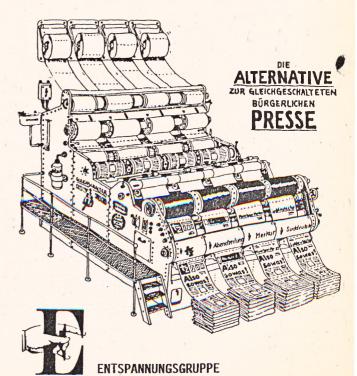
Zunächst mal bewilligt der Landtag Mittel, über die die Hochschule in eigener Regie verfügen kann. Da diese Gelder unzureichend sind, müssen sich die Forschenden um "Mittel Dritter"



bemühen. Das können wiederum Ländermittel, Gelder von Stiftungen oder aus der Industrie sein. Gerade letztere nehmen immer stärker zu, was auch bedeutet, daß der Einfluß der Wirtschaft auf die Hochschulforschung immer größer wird. Diese Entwicklung wurde durch das neue Hessische Hochschulgesetz noch erleichtert. Die früher vorhandene Genehmigungspflicht und Kontrollmöglichkeit der Hochschule fällt nun weg.

# DRUCKEREI DES ASTAS

Hochzeitsanzeigen, Examensarbeiten, ... so ziehmlich alles kann gedruckt, gebunden und sortiert werden und ist dabei gar nicht mal teuer. Altes Hauptgebäude, gegenüber AStA.



Von der Psychotherapeutischen Beratungsstelle wird eine Entspannungsgruppe angeboten. Ziel der Gruppe ist es, Dich dabei zu unterstüt-

zen, Deinen Körper wieder deutlicher zu spüren und sowohl körperliche Spannungen als auch immer wiederkehrende belastende Gedanken loslassen zu können. Als Vorgehensweise bieten sich Atem-, Phantasie- und meditative Übungen sowie progressive Muskelentspannung an. Die Gruppe findet kontinuierlich jeweils mittwochs um 9.00 Uhr im Gruppenraum der psychotherapeutischen Beratungsstelle (Raum 50 Mensa Lichtwiese) statt. Da es eine offene Gruppe ist, besteht die Möglichkeit "auszuprobieren", d.h. jeweils nur an einzelnen Terminen, regelmäßig oder auch mit Unterbrechungen teilzunehmen. Leitung: Wolfgang Kraus (Dipl.-Psychologe) Tel.:163896. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Januar 89 beginnt außerdem eine "intensive Entspannungsgruppe". Wer Näheres erfahren möchte, bitte ab Mitte Januar Tel 163896 anrufen.



#### **FACHBEREICH**

Eine Verwaltungseinheit, in der meist mehrere Institute zusammengefasst sind. Jede/r Student-In gehört einem Fachbereich an und kann nur dort ihre/seine studentischen VertreterInnen ählen bzw. selbst gewählt werden.

FACHSCHAFT, FACHSCHAFTSRAT, FACHSCHAFTENPLENUM Alle StudentInnen eines Fachbereichs bilden eine Fachschaft. In jedem Jahr wählen wir alle unsere VertreterInnen für den Fachschaftsrat, die Leute also, die an der Lösung von allgemeinen und individuellen Problemen des Studiums arbeiten, sowie allem anderen, was die StudentInnenschaft in irgendeiner Form betrifft.

Die Orientierungsveranstaltungen sind beispielsweise von den Fachschaften organisiert. Obwohl gewählt, betrachten sich die Fachschaften nicht als festes Gremium, sondern freuen sich Über jede/n die/der mitmacht.

Das Fachschaftenplenum ist das regelmäßige Treffen aller FachschafterInnen aller Fachbereiche zur Koordination und Planung der Arbeit.

#### FACHÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN

Sind sehr wichtig, da sie die Möglichkeit bieten, das Studienfach in gesellschaftliche Zusammenhänge einzuordnen, die eigene Rolle als IngenieurIn etc. besser begreifen zu können. Die Verwaltung der TH bringt hierfür einen besonderen Stundenplan heraus. Siehe auch ExtraArtikel.

#### **FAHRPREISERMÄSSIGUNG**

Bei Bundesbahn und Heag nach Vorlage des Computerausdruckes, der mit der Immatrikulationsbescheinigung kommt.

#### **FAHRRAD**

Fahrradfahren ist umweltfreundlich und gesund, außerdem sehr zu empfehlen wegen des akuten Parkplatzmangels in TH-Nähe, der manche morgens zur Verzweiflung bringt.Gut abschließen solltet Ihr Euer Fahrrad allerdings!

# FAHRSCHULE BEIM STUDENTENWERK

Osteingang Mensa Stadtmitte. Tel.: 162611.



# FRAUENBEAUFTRAGTE

Frauen sind gerade an einer Technischen Hochschule stark unterrepräsentiert. Es gibt allerdings einen Konventsbeschluß, eine hauptamtliche Frauenbeauftragte einzustellen, die sich um die Chancengleichheit von Frauen kümmert. Da jedoch in den (im wörtlichen Sinne) entscheidenden Kreisen offensichtlich weder Interesse besteht, diesen Beschluß umzusetzen, noch von der Hochschulöffentlichkeit entsprechender Druck gemacht wird, scheint diese Initiative derzeit im Sande zu verlaufen.

Trotzdem oder gerade deshalb ist es wichtig, sich weiter darum zu bemühen. Nähere Information im Frauenreferat.

#### **FRAUENDISCO**

for ladies only! Jeden dritten Montag im Monat im Schloßkeller.

#### FRAUENGRUPPE DER TH

Treffpunkt: Mo 18.30 Uhr im AStA-Frauenreferat, Tür ist entsprechend gekennzeichret, Nähe AStA-Büro Innenstadt. Weiteres steht im Erstsemesterinneninfo.

#### FRAUENZENTRUM

Pallaswiesenstraße 57 a, Tel.: 293206

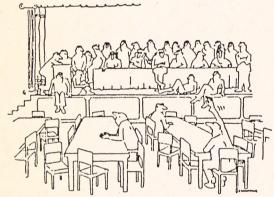
#### FREITISCH

Finanziell schlecht gestellte StudentInnen können beim AStA Freimarken für das Mensa-Essen beantragen.



#### **GREMIEN**

Konvent, Senat, ständige Ausschüsse, Fachbereichsrat und wie sie alle heißen; siehe dazu Extra-Artikel. Außerdem geben die Fachschaften dazu noch Informationen bei den Orientierungsveranstaltungen. Rechtzeitig vor der alljährlichen Wahl gibt das Wahlamt auch eine Zeitung heraus, in der sich u.a. die hochschulpolitischen Gruppen und ihre Programme vorstellen.



"Ich schlage vor, die Wahl des Präsidiur is abzuschließen."



# HOCHSCHULPOLITISCHE GRUPPEN

An der TH gibt es einige hochschulpolitischen Gruppen, die auch größtenteils in der studentischen Selbstverwaltung und den Organen der Hochschule mitarbeiten (mehr oder weniger). Näheres oder auch Verfälschtes erfährst Du aus Flugblättern, vor denen man sich während der Wahlzeit kaum retten kann.

#### **HOCHSCHULSTADION**

Großes Sportgelände mit Schwimmbad, Sauna, Sonnen- und Spielwiese. Benutzung ist für StudentInnen kostenlos.





# INSTITUT FÜR LEIBESÜBUNGEN

Bietet das ganze Jahr über ein sehr reiches Angebot an Sportmöglichkeiten an, die vom allgemeinen Breitensport bis zum Wettkampfwesen reichen. Programme und weitere Infos an den Anschlagtafeln oder direkt in der Alexanderstr. 25, Tel.: 162418.



# INTERNATIONALE STUDENTENAUSWEISE

Mit ihnen erhält man im Ausland teilweise erhebliche Vergünstigungen. Ausgestellt werden sie in den AStA-Büros. Mitzubringen sind 1 Paßbild, eine gültige Immatrikulationsbescheinigung und 7,- DM. Gültig sind sie jeweils ein Kalenderjahr.



JOB- UND ARBEITSVERMITTLUNG

Beim Arbeitsamt der Stadt Jobvermittlung für Studierende, Groß-Gerauer Weg 7, Tel.: 304-328,650.



#### KNEIPEN

Gibt es genug in Darmstadt.Die einzelnen Infos von den Fachbereichen werden mit Sicherheit einen Kneipenführer enthalten, ansonsten wird Euch sicher Euer O-Wochen-Tutor zu einem Kneipenbummel einladen (zahlen müßt Ihr natürlich selbst).

Erwähnt sei allerdings in diesem Zusammenhang noch der Schloßkeller, eine studentisch selbstverwaltete Kneipe im Darmstädter Schloß. Getränke sind dort billiger als anderswo. Außerdem finden dort noch Kultur- und Politikveranstaltungen statt, also nichts kommt zu kurz. Jeden Mittwoch ist Disco.



#### KOPIERER

Der AStA unterhält zwei Kopierer im alten Hauptgebäude, Nähe AStA-Büro, die aus guten Gründen nur Umweltschutz-Papier verwenden.

# KRANKENVERSICHERUNG

Kümmert Euch rechtzeitig darum, denn bei der Immatrikulation und jeder Rückmeldung muß eine Bescheinigung der Krankenkasse als Versicherungsnachweis vorliegen. Entweder bei den Eltern mitversichern lassen oder selbst eine abschließen.

#### **KULTUR**

Der Schloßkeller bietet eine Menge Musikgruppen, Filme und Theater.





Musik und Theater: Hochschulchor und Hochschulorchester, Di, Mi, 19.30 Uhr im Raum 11/175 und 11/252, Staatstheater, Theater am Platanenhain (TAP), Halb-Neun-Theater (Kabarett), Schauspielstudio an der TH, Theater im Mozartturm.

Studentischer Filmkreis, Aka-Kraft, Aka-Flieg, Aka-Funk - Informationen im AStA.

Das AStA-Kulturreferat bemüht sich darum,
Euch auch alternative Kultur bieten zu
können.



# LEISTUNGSNACHWEISE

Manbekommt sie durch Teilnahme, Kolloquien, Referate, Übungen, Klausuren ... Man benötigt sie: zur Prüfungsanmeldung, für's BA-FöG (Achtung: Erkundigen).

#### LICHTWIESE

TH-Gelände außerhalb des Stadtkernes; dort untergebracht sind Teile der Chemie, des Maschinenbaus, die Architektur,... Außerdem gibt es eine Mensa, die Nebenstelle der Hessischen Landesbibliothek, das BAFöG-Amt, die BAFöG-Beratung und ein AStA-Büro.





MENSA

Bislang gab es in der Mensa Stadtmitte folgendes Angebot:

Sozialessen

2,-- DM

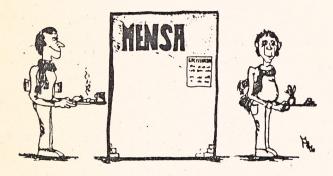
Luxusessen

2,80 DM

Eintopf

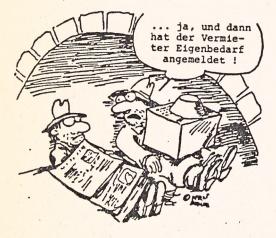
1,50 DM

In der Mensa Lichtwiese kann man sich ein Essen komponentenweise zusammenstellen, was allerdings erfahrungsgemäß meist teurer wird. Ähnlich soll es in der Innenstadt nach dem Umbau aussehen. Außerdem gibt's Kaffee und kleine Imbisse in den Cafeterien.



#### MIETVEREIN

Bietet seinen Mitgliedern Beratung in allen Dingen rund um's Wohnen. Nieder-Ramstädter Str. 209, Tel.: 48032.



## MUSEUM

Das Hessische Landesmuseum liegt gleich neben dem Verwaltungsgebäude am Karolinenplatz. Es gibt dort viel zu sehen – man kann sich aber auch einfach reinsetzen und entspannen.



#### NAIL

ist es zu glauben, dies sei eine demokratische Hochschule.



# ORIENTIERUNGSEINHEIT

Jeder Fachbereich gibt zum Einstieg ins Studium mehr oder weniger lange Orientierungsphasen. Manchmal sind es nur kurze Vorträge, oft aber zum Glück ganze Tage oder eine ganze Woche. Diese Orientierungsphasen sind für Euch von besonderem Interesse. Sie bieten die Chance, von Anfang an das Studium besser anpacken zu können. KommilitoInnen aus höheren Semestern bieten Euch neben Informationen zu Eurem Studienablauf auch Tips zum besseren Lernen, zum Studienalltag und auch zur Hochschulselbstverwaltung. Es kann sein, daß in Eurem Fachbereich von der Fachschaft und von der Hochschullehrerseite getrennte OEs angeboten werden. Wir empfehlen in jedem Fall zuerst die Veranstaltungen der Fachschaft - aus dem einfachen Grund, weil die offiziellen Infos auch noch später zu kriegen sind, dagegen der Kontakt zu älteren Semestern schwerer zu erhalten ist. Wann und wo Eure OEs stattfinden, erfahrt Ihr von Eurer Fachschaft.





PERSONAL- UND STUDIENPLAN-VERZEICHNIS

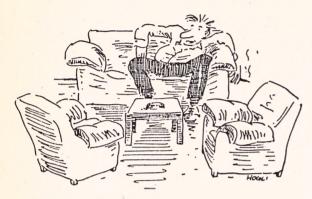
HIerin stehen alle Studienordnungen, alle Namen und Telefonnummern von Profs und Wiwis, Sekretärinnen und Prüfungsämtern ... Außerdem enthält es einen Plan der TH-Gebäude.Bei den Pförtnern zu kaufen, ebenso wie die Stundenpläne.

#### PRO FAMILIA

Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung und Familienplanung e.V., Landgraf-Georg-Str.

120, Tel.: 43264. Paar- und Einzelberatung bei Partnerschaftskonflikten, Beratung nach § 218, Vergewaltigung, etc. Siehe Extra-Artikel.

DIE JUGENDGRUPPE
HAT MIR NICHTS GEBRACHT,
DIE MÄNNERGRUPPE AUCH NICHT.
ERST DURCH DIE
POLSTERGRUPPE HABE
ICH ZU MIR SELBER
GEFUNDEN



# PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNGSSTELLE

Psychologen und ein Nervenarzt bieten StudentInnen der TH und der FH Hilfen bei tudienbezogenen und persönlichen Schwierigkeiten. Neuanmeldungen werden zu den Sprechzeiten oder telefonisch entgegengenommen. Es gelten die Sprechzeiten:

Mo 14.30-15.30 Uhr Fr.Dipl.-Psych.S.Lüderitz-Beck, Otto-Bernd-Halle, Zi 38,

Di 9.00-10.00 Uhr Hr.Dipl.Psych.W.Kraus Otto-Bernd-Halle, Zi 125, 163896

Mi 10.00-12.00 Uhr Hr.Dr.Baumann, Nervenarzt, Otto-Bernd-Halle, Zi 39, Tel.: 163210

Fr 10.30-11.30 Uhr Hr.Dipl.Psych.H.Trusch, Otto-Bernd-Halle, Zi 39, 163210.

Die Beratungen sind kostenlos.

Tel.: 163110



# QUALITAT = EIGENSCHAFT

Was heißt Qualität
fragte die Dozentin
Eigenschaft dachte der Student
und sah vorsichtig
von seinem Tisch hoch
auf die gesenkten Köpfe
der Anderen im Raum

Weil er wußte daß sie
alle in höheren
Semestern waren als er
durchdachte er seine Antwort
bis sie ihm falsch erschien
und schwieg
als die Dozentin sagte
Qualität heißt Eigenschaft
Renè Zey

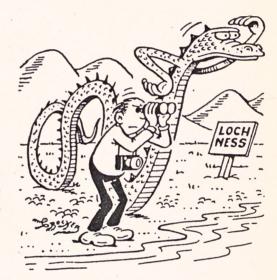
# RECHTSBERATUNG



Allgemeine Rechtsberatung des Studentenwerkes, Alexanderstr.22, Herr Rathgeber, Mi
15.00 - 17.00 Uhr, nicht zu empfehlen bei
Streitigkeiten mit dem Studentenwerk.
Der AStA hat einen Beratungsvertrag mit einem Rechtsanwaltsbüro, schwerpunktmäßig BA-Fög-Probleme und grundsätzliche Probleme der StudentInnenschaft. Anmeldung im ASta während der Bürozeiten. Kostenlose Beratung Mi 11.00 - 12.00 Uhr Büro Lichtwiese.

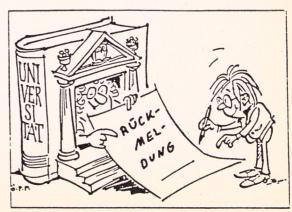
#### REISEDIENST

Hier gibt's für StudentInnen verbilligte Reisen, Bahnfahrk arten und Flüge. Alexanderstr./Ecke Merckstr.



#### RUCKMELDUNG

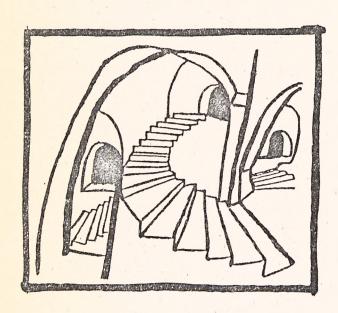
Jede/r Student/in muß vor jedem Semesterbeginn ihre/seine Anwesenheit schriftlich bekunden. Notwendig hierzu ist ein ausgefülltes Formular (im Studiensekretariat erhältlich), eine Quittung über die gezahlten Semesterbeiträge und eine Bescheinigung über
die Krankenversicherung. Abzugeben ist das
ganze beim Studiensekretariat.





#### SCHLOSSKELLER

Studentenkneipe im Schloß. Nicht nur das Programm hebt sich von dem ab, was sonst so in Darmstadt läuft, sondern auch die Organisation. Ein Kollektiv von StudentInnen schmeißt den Laden.



# SCHWARZE BRETTER

Wer etwas sucht oder anzubieten hat, geht am besten an eines der schwarzen Bretter. Hier werden Möbel, Computer, Autos, Mitfahrgelegenheiten, Wohnungen usw. verteilt. Die Bretter befinden sich in der Mensa Innenstadt, Mensa Lichtwiese und gegenüber dem ASTA Innenstadt. Deinen Aushang solltest Du mit dem Datum versehen, sonst wird er abgehängt.

# SCHWIMMBÄDER, SEEN

In der TH-Nähe liegt der Woog – ein Stadtsee; an einer Seite kann man ohne Eintritt
rein und bietet sich für Zwischenaufenthalte an; die schöne Seite mit Rasen etc. kostet 1,50 DM mit Studentenausweis.
Die Grube (Grube Prinz von Hessen): man
fahre die alte Straße Richtung Dieburg, da
wo die Unmengen von Autos stehen, muß man

# SCHWÜLENGRUPPE

Jeden Mittwoch um 20.30 Uhr im Nebenraum des Schloßkellers.

sich rechts in den Wald schlagen.

# **STADTBÜCHEREI**

Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2 Mo. Di, Do, Fr: 11.00 - 19.00 Uhr

Sa: 10.00 - 12.00 Uhr

Die Stadtbücherei hat neben Fachliteratur auch Reiseführer, Romane - "schöne" Literatur.

#### STUDENTENPARLAMENT

Wird jedes Jahr gewählt - von der gesamten Studentenschaft (auch Du bist gemeint!) Dessen Mehrheiten entscheiden über die Zusammensetzung des AStAs.

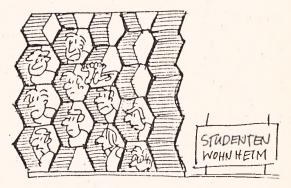
#### **STUDENTENSEKRETARIAT**

Informationen, zusätzliche Studienbescheinigungen, Rückmeldungen etc., geöffnet von 8.30 – 11.30 Uhr, Verwaltungsgebäude,

Telefon: 162224 u. 162021

#### STUDENTENWERK

Anfänglich eine studentische Selbsthilfeorganisation, jetzt Körperschaft des öffentlichen Rechts mit starken Eingriffsmöglichkeiten des Kultusministeriums. Aufgaben:
Bau und Unterhalt von StudentInnenwohnheimen,
Betrieb der Mensa, BAFöG-Verwaltung, Rechtsund Psychotherapeutische Beratung der StudentInnenschaft.

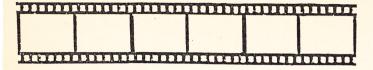


#### STUDENTENWOHNHEIME

Gibt es viel zu wenige: 2000 Plätze für ca. 23000 Studierende in Darmstadt. Eine der günstigsten Möglichkeiten, in Darmstadt zu wohnen. Vermittlung über das Studentenwerk.

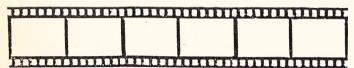
# **STUDIENBERATUNG**

Zentrale Studienberatung im Erdgeschoß des alten Hauptgebäudes (12er Bau). Diese ziehmlich netten Leute machen auch ein Erstsemesterinfo, in dem steht, was wir vergessen haben. Bei Studienproblemen findet man hier gute Ansprechpartner.



# STUDENTISCHER FILMKREIS

Zeigt jeden Donnerstag gute Filme im Audi-Max, Jahresausweis 2,50 DM an der Kasse. Programmaushänge und meistens Flugblätter in der Mensa.



#### STUNDENPI AN

Verzeichnis der Vorlesungen, Übungen, Praktika, Seminare. Zu erhalten beim Pförtner im Verwaltungsgebäude. Kostet allerdings 1,50 DM.



# TRAURIG, ABER WAHR

sind die Mehrheitsverhältnisse in vielen Gremien dieser Hochschule,



#### UNGLAUBLICH

ist es, daßder Senat, nachdem jahrelang unrechtmäßiger Weise Prüfungsgebühren von der
StudentInnenschaft erhoben wurden, diese zunächst generell ablehnt, sie aber anschließend, weil den Profs sonst niemand ihre
Prüfervergütungen zahlen will, rechtkräftig beschließt.



# **VERFASSTE STUDENTENSCHAFT**

Fachbereichsrat, StudentInnenvertretung auf der Fachbereichsebene, an die man sich bei Unklarheiten oder Problemen wenden kann.Der Fachschaftsrat ist natürlich bei der Vertretung der studentischen Interessen auf Eure Hilfe angewiesen.

Studentenparlament; siehe oben

AStA wird vom Studentenparlament gewählt, führt die Aufträge des Stupas aus, vertritt die StudentInnenschaft gegenüber der Öffentlichkeit und innerhalb der Hochschule. Ständig ansprechbar für alle Studierenden. Näheres siehe Extra-Artikel.

# **VIVARIUM**

Tierpark in der Schnittspahnstr., Nähe Lichtwiese. Sollte jede/r mal gesehen haben.

#### **VOLLVERSAMMLUNG**

Wird einberufen, um studentische Probleme zu diskutieren, Handlungsmöglichkeiten zu beschließen. Alle sollen/können mitreden, mitabstimmen. Leider meist zu schlecht besucht.



# WOHNRAUMSITUATION

Ganz einfach beschissen!



# ZEITUNGEN. ZEITSCHRIFTEN

Falls Ihr keine Lust habt, den Spiegel oder das Darmstädter Echo (natürlich auch anspruchsvolleres) in der etwas sterilen Bibliotheksatmosphäre zu lesen, könnt Ihr dies in den AStA-Hallen tun.

Alle 14 Tage erscheint während des Semesters die AStA-Zeitung und liegt in der Mensa und in den roten Kästen vor den Instituten aus.

### Z - A

Auch dieses Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

# Last not least

Was auch immer geschieht:
Nie dürft ihr so tief sinken,
von dem Kakao, durch den man euch zieht,
auch noch zu trinken!

Erich Kästner

# Lageplan

